

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 P.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit unregelmäßigen Beilagen. Abbestellungs- und Anzeigenpreise bei der Zeitungsinhaber Rudolf Jordan, Berlin, Friedrichstraße 100. Einzelhefte 15 Pfennig.

Freitag, 7. April 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise usw. in den Adressen der Redaktion, Berlin, Friedrichstraße 100. Einzelhefte 15 Pfennig. Abbestellungs- und Anzeigenpreise bei der Zeitungsinhaber Rudolf Jordan, Berlin, Friedrichstraße 100.

Nummer 83

## Die Aufgabe der Presse:

# Einheitliche Geistes- und Willensbildung der Nation

Adolf Hitler vor dem Berliner Verband der auswärtigen Presse

## Goebbels' Abrechnung mit dem Asphaltliteratentum

Berlin, 7. April. In den Männen des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda am Wilhelmplatz fand am Donnerstag ein Empfangsabend für den Berliner Verband der auswärtigen Presse statt. Es hatten sich zu dieser gesellschaftlichen Veranstaltung Reichsminister Adolf Hitler und die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts, die auswärtigen Botschafter und Gesandten unter Führung des päpstlichen Nuntius, zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, insbesondere der Reichswehr sowie in großer Zahl die Vertreter der deutschen Presse eingefunden.

Nach den Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden des Berliner Verbandes der auswärtigen Presse, Dr. L. H. M., und des Vorsitzenden des Vereins Deutscher Zeitungserleger, Geh. Rat Dr. Krumbhaar, begrüßte, nahm Reichsminister

Dr. Goebbels das Wort. Er führte u. a. aus: Mein Führer, meine Herren! Man sagt von der Presse, daß sie die siebente Weltmacht ist, und das ist zweifellos auch heute noch im Zeitalter des Films und des Rundfunks in weitem Maße der Fall. Welt als jedes andere Organ der öffentlichen Meinung ist die Presse dazu berufen, an ihrer Bildung in erster Linie mitzuwirken. Die Regierung ist sich dieser Bedeutung der Presse sowohl der Reichshauptstadt als auch der deutschen Provinz voll und ganz bewusst. Die öffentliche Meinung bildet sich nicht allein aus Stimmung, aus Desinteresse, sie ist zum großen Teil das Ergebnis einer willensmäßigen Beeinflussung, die sich im öffentlichen Leben auswirken kann. Deswegen ist die Meinung der Presse, die die öffentliche Meinung bildet, von so großer Wichtigkeit, daß sie nicht nur berührt, sondern verpflichtet hier regulierend einzugreifen.

Der Begriff der absoluten verpflichtungslosen Pressefreiheit stammt aus einer liberalen Anfangswelt, die wir eben im Begriff sind, zu überwinden. Diese Art von Pressefreiheit hat in den vergangenen Jahren in Deutschland hier und da Blüten zu Tage gefördert, bei deren Wiedereintreibung und die Schamrote ins Gesicht steht. (Lobhafte Zustimmung.) Es bedarf seiner Meinung, daß diesem Treiben von oben her ein Ende gemacht werden muß. Der Asphaltliterat ist für alle Welt sichtbar, das schroffere Produkt einer gestrigen Verfallzeit, die mit dem November 1918 über Deutschland hereinbrach und in deren Klauheit wir eben stehen. Es ist ein Kampf gegen die literarischste Anarchie, der durchgeführt wird, und seine erfolgreiche und siegreiche Beendigung ist zuzunehmende Vorbereitung für die geistige und kulturelle Wiedergeburt der deutschen Nation. Wir betonen, daß die neue Regierung das Wort „Zensur“ keineswegs nicht, noch davor zurückerschrickt. Wir sind der Meinung, daß es Zensurlosigkeit vorher unter den Menschen noch unter den Dingen gibt. Allerdings glauben wir, daß es nutzlos und ehrlicher ist, eine anständige Tendenz offen zu bekennen, als einer unanständigen Tendenz verheimlicht zu bulgieren und sich dabei hinter dem Schlagwort der tendenzlosen Objektivität zu verbergen. Die Tendenz, die uns befehlt, ist die Form der deutschen Nation an Haupt und an Gliedern. (Fortsetzung auf Seite 2)

## Das Ende des Novemberparlamentarismus

Am 6. März hat das deutsche Volk dem System des deutschen Parlamentarismus eine vernichtende Abgabe erteilt. Am die Stelle funktloser Parlamentarismus ist eine klare politische Situation getreten worden, die ihren Ausdruck fand und findet in der gewaltigen nationalsozialistischen Revolution. Diese Revolution hat — getragen vom Willen des Volkes — den Grundstein zu einem neuen Deutschland der inneren Geschlossenheit und nationalen Einheit gelegt.

## Der Führer spricht zur G.A. Gomabund Generalappell in ganz Deutschland und Ostpreußen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 7. April. Der Führer wird am Sonntag 7. April in einer großen Sportpalastkundgebung in Berlin zur Berliner G.A. und über alle deutschen Sender zu der gesamten G.A. sprechen. Die G.A. hält in allen Teilen des Reichsgebietes einen Generalappell ab, bei dem die Rede des Kanzlers durch Lautsprecher übertragen wird. Die übertragene Rede der G.A. wird ebenfalls in ganz Ostpreußen einen Generalappell abhalten und die Rede des Kanzlers hören.

Eine Reihe von Volksvertretungen, die in Ländern und Gemeinden ein hundertjähriges Dasein fristeten, obwohl sie auch nicht entfernt den wirklichen Volkswillen repräsentierten, da an ihrer Spitze noch beispiellose Gede und Verfolgungssamungen gegen die nationalsozialistische Bewegung standen, haben nunmehr ein neues von Grund auf verändertes Gesicht erhalten.

Mancher alte Verfassungsparlamentarier irgendeiner der Systemparteien muß in diesen Tagen die Hölle davon, belächelt vom Volk des Volkes, mit dessen Schicksal er 14 Jahre lang gehandelt und geleistet hatte und an dessen Tod er furchtbare Mitschuld trägt. Sie stehen ab von der Bühne des politischen Geschehens, um nie, nie mehr wiedere aufzutauchen.

Mit dem Gleichschaltungsgebot der Reichsregierung wird der Wille des deutschen Volkes vollzogen und ein endgültiger Schlussstrich gezogen unter das, was wir in den letzten 14 Jahren als deutschen Parlamentarismus kennengelernt haben. Endgültig vorbei ist die Zeit, in der das Volk und Webe des Volkes abhängig gemacht wurde von dem feilschenden Kuhhandel kleiner Splittergruppen des Parlamentes. Endgültig vorbei das traurige Bild, als kommunistische Verbände gegen das deutsche Volk in einem Deutschen Reichstag gehalten werden durften. Endgültig vorbei aber auch die Zeit, in der die Zerplitterung des Volkes das überlegene Kennzeichen der deutschen Innenpolitik war.

Alle die Gegensätze der Stämme, Klassen, Stände und Konfessionen, die in seiner taujendjährigen Geschichte das deutsche Volk zer-

## Revisionsfeindschaft und Sicherheitswahn

Daladier über die französische Außenpolitik

Paris, 7. April. Ministerpräsident Daladier gab am Donnerstag in der Kammer die Erklärung über den Standpunkt der französischen Regierung zu den im Vordergrund stehenden Fragen ab. Frankreich wird den allgemeinen Ideen treu bleiben, die die tiefenweise Abrüstung mit der Organisierung einer wirksamen internationalen Kontrolle verbinden, die ein wesentliches Element der Sicherheit gibt. Stufenweise Herabsetzung unserer Rüstung unter der Voraussetzung, daß niemand auf frische, Erhaltung einer künftigen und wirksamen Kontrolle über alle Formen der Rüstung und zwar sowohl nach der heuseltmässigen, als auch nach der technischen Seite hin, Abschaffung der privaten Fabrikation und des Handels mit Waffen, das ist die Politik, die wir verteidigen, weil sie geeignet ist, eine Wiederaufnahme jenes Wettrennens zu verhindern, das Europa nicht nur mit Blut bedecken und seinen endgültigen Zusammenbruch hervorgerufen würde. Aus diesem Grunde prüfen wir in dem Weste anfrichtigen

Verständnisse den englischen Plan. Man kann die Gerechtigkeit nicht bestreiten, von der der Chef der italienischen Regierung bei den Verhandlungen am genuehrer Kenntnis ablegte. Viele Zusammenarbeit der Weltmacht, die französischen Mitglieder des Völkerbundes sind und Nachbarn mit gemeinsamen Grenzen, die den Locarnovertrag unterschrieben haben, diese Entente, die allen Nationalitäten ein Ende bereiten würde, könnte außerordentlich fruchtbar sein. Wir haben sie mit vollster Sympathie begrüßt. Die Verhandlungen darüber haben bereits zu einer ersten Annäherung der Gedankenengänge geführt, die die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens früher dargelegt haben. So ist man einen Schritt weitergekommen, man muß auf diesem Wege fortarbeiten. Das ist der Gegenstand einer Denkschrift, die von der französischen Regierung aufgelegt worden ist. Frankreich muß entsprechend seiner Weltstellung eine positive konstruktive Politik führen.

Der neue Welt muß tatsächlich die logische Folge der großen Friedensorganisation sein, auf die er sich bezieht, nämlich des Völkerbundespaktes, des ungeliebten Völkerbundespaktes, des Kellogg-Paktes und des Locarnovertrages, der bekanntlich die Unverletzlichkeit der französisch-deutschen Grenzen und des Westschlesien der entmilitarisierten Rheinlandszone vorsieht. Die Verträge bleiben mit allen ihren Klauseln bestehen. Um welche Revision soll es sich handeln? Im welche Grenzen? Würde dieses unvermittelte in die Verhandlung geworfene Wort nicht zu Krieges unter der Fahne des Friedens führen? Soll man glauben, daß im Frühjahr 1933 gegenüber dem Wiedererwachen eines gewissen Nationalismus und einem Appell an die Deutschen, von denen man glaubte, daß sie für immer verbunden seien, die demütigsten Völker den Frieden in einer blühenden Veränderung der europäischen Karte finden könnten?

„Das Recht zur Kritik muß eine Pflicht zur Wahrheit sein!“

(Fortsetzung von Seite 1.)

Reichskanzler Adolf Hitler

Die Parteien dieses Systems wollten nicht die Überwindung der Gegensätze, die die deutsche Schwäche verursachen, denn sie lebten von der immer stärkeren Bereicherung des Volkes. Eine Sozialdemokratie, die an Stelle des Massenkampfes die Volksgemeinschaft gepredigt hätte, hätte sich selbst aufgegeben. Eine vaterländische Volkspartei, die nicht die Anreicherung von Gegenden zwischen Reich und Ländern betriebe hätte, würde die Grundlagen ihrer eigenen Propaganda zerstört haben. Ein Zentrum, das für die Überwindung der konfessionellen Gegensätze gearbeitet hätte, hätte damit sich selbst als überflüssig erklärt. So hat der Novemberparlamentarismus, der in diesen Tagen nach dem Willen des Volkes sein endgültiges Ende gefunden hat, die Gegensätze, die die Ursache der Schwäche unseres Volkes waren, nicht nur nicht überbrückt, sondern sie systematisch zu verschärfen und zu vertiefen verurteilt.

Es war das Werk des Nationalsozialismus, das Werk Adolf Hitlers, daß Deutschland trotz dieses zerstörerischen Wertes des deutschen Parlamentarismus sich doch zusammenschließen hat auf einer gemeinsamen Linie der Erkenntnis, daß nur die Volksgemeinschaft an Stelle der Parteienzersplitterung, daß nur die klare, entschlossene Führung an Stelle der verbotenen Führung an Stelle des verantwortungslosen Mehrheitsregiments die Garantie für den Wiederaufstieg unseres Volkes bedeutet.

Diese Erkenntnis ist heute zum Kennzeichen des politischen Willens der Nation geworden, sie findet Ausdruck in allen den bedeutsamen Ereignissen, die wir in diesen Wochen miterleben. Diese Erkenntnis hat auch zu dem vernünftigen Urteil des Volkes über den Parlamentarismus geführt, das die Gleichschaltung mit dem Gleichschaltungsgesetz nimmer bis in die letzte Konsequenz vollzogen hat. Helmut Sandermann.

Gegen die Verflüchtigung unserer Geschichte

Berlin, 7. April. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Die nationale Erinnerung unseres Volkes ist ein großer geschichtlicher Vorgang, daß er der ganzen Nation heilig sein sollte. Nur wenigen Verursachen ist, wie immer, die Herstellung dieser Bewegung in künstlerischer Werte vorbehalten. Eine geschmacklose Verarbeitung ihrer Symbole und gar ihre geschäftliche Ausnützung sät dem deutschen Volk Schaden zu. Im Interesse einer gefunden wünschenden Wiedergeburt darf unter keinen Umständen die nationale Revolution mit patriotischem Riß überdeckt werden. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda erachtet von dieser Erklärung, daß jeder Verstoß gegen den Inhalt dieser Erklärung an dem kulturellen Rufbau unserer Nation mitschleibt, das Volk insgesamt dagegen ablehnt und bekämpft. Die Regierung sieht es als ihre Pflicht an, gegen jedes kulturfeindliche Wirken, wozu auch die Verflüchtigung unserer Geschichte und unserer nationalen Symbole gehört, mit den entsprechenden Mitteln vorzugehen.

Keine staatsfeindlichen Personen als Schöpfer oder Geschworene

Berlin, 7. April. Nachdem schon der Kommissar des Reichs für das Preussische Innenministerium angeordnet hat, daß die Vertreter der Kommunistischen Partei, weil sie sämtlich unter dem Verdacht des Hochverrats stehen, an den Sitzungen der Gemeindevertretungen nicht teilnehmen dürfen, hat jetzt auch der Kommissar des Reichs für das Preussische Justizministerium angeordnet, daß auch die Heranziehung von staatsfeindlichen, namentlich kommunistischen Personen zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen zu unterbleiben hat.

Sanierung der Sozialversicherung

Berlin, 7. April. Im Reichsarbeitsministerium wird am 7. April ein Beschlusses ausgearbeitet, um die Bestimmungen der Sozialversicherung, die Angehörigen der Invaliden, der Arbeitslosen und der in Anspruch genommenen Personenversicherung für die Dauer sicherzustellen. Bei dem Umbau wird es sich darum handeln, den Spargebankanten für die Sozialversicherung zu bestimmen, insbesondere ein gesundes und gerechtes Verhältnis von Beitrag und Leistung herzustellen.

Dann nahm der Reichskanzler Adolf Hitler

Schloß begrüßt, das Wort zu folgenden Ausführungen: Seit dem 30. Januar hat sich in Deutschland eine Umwälzung vollzogen, die in unserer Geschichte eine mit Recht als nationale Revolution bezeichnet werden wird. Das ist ein solcher geschichtlicher Vorgang auch von bedeutenden Erscheinungen begleitet ist, liegt auf der Hand. Zu beurteilen sind solche Vorgänge nicht von einem ruhigen, über den Ereignissen stehenden Standpunkt, sondern nur aus der Atmosphäre der dynamischen Auseinandersetzungen heraus. Kriegsvorgänge können nicht in Leipzig und nicht nach Ablauf von Monaten und Jahren, sondern ebensowenig auf dem Schlachtfeld und im Augenblick der Kampfhandlung mit ihren psychologischen Einwirkungen beurteilt werden. Statt seit dem Tage der Begründung der Weimarer Republik waren ihre Anhänger Staatsbürger 2. Klasse und wurden als solche behandelt. 300 Ermordete und über 4000 Verletzte sind blühende Jungen, Hunderttausende vertrieben mit Weib und Kind der wirtschaftlichen Vernichtung. Dem steht gegenüber die unerbötliche Disziplin und heilvollste Selbstbeherrschung der fleißigen Revolution. (Sehr wahr.) Nicht nur, daß die Revolutionierung in ihrem Verhältnis steht zum ertragreichen Leben, ist sie auch dort, wo sie kam, immer nur durch

Gleichschaltung der Wirtschaft

Eine Einschließung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

(Drohbericht unserer Berliner Schiffleute.) Berlin, 7. April. Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab, in der einstimmig folgende Entschließung gefaßt wurde:

Die Reichsregierung hat die Frage der Organisation der deutschen Wirtschaft in den Bereich ihrer Zuständigkeiten gezogen und hierüber mit nachgehenden Kreisen der Wirtschaft am 27. März verhandelt. Herr Reichsminister Dr. Brüning hat dem Präsidium angehörenden Teilnehmer berichtet, daß im Einvernehmen mit allen zuständigen Ressortministern ein Ausschuss gebildet wird, der die Organisation hinsichtlich der Maßnahmen zur Vereinfachung und Umgestaltung der Organisationen beraten soll.

Das Präsidium begrüßt diesen Entschluß und erklärt erneut die Bereitwilligkeit zu voller Unterstützung dieser Arbeiten. Der Vorsitzende, Herr Krupp von

den Zwang, den Widerstand des November-Systems zu brechen, ausgelöst worden. In diesem Augenblick, da die Revolution die erste Phase ihres Kampfes erfolgreich beendet hat, findet

eine allgemeine Neuordnung der Beziehungen

den deutschen Völkern und ihrer Organisationen gegenüber steht. Die berechtigten Interessen des Individuums müssen in Übereinstimmung gebracht werden mit den Interessen der Gesamtheit. Das bedeutet nicht einen Verzicht auf die Herrschaft von Beziehungen zwischen den Interessen unseres Volkes und denen anderer Völker.

Allen, es bedeutet, daß in Zukunft solche Beziehungen nur vom Gesamtvolk zu anderen Völkern und nicht mehr wie früher von einzelnen Klassen, Ständen oder Parteien hergestellt werden sollen. (Sehr Beifall.) Das Gesamtvölkerinteresse allein ist entscheidend.

In einer solchen Zeit hat die Presse eine große Mission zu erfüllen. Sie hat als erstes zu erkennen, daß sie nicht ein Zweck an sich sein kann, sondern nur ein Mittel zu einem solchen und daß ihr Zweck nicht anders zu sein vermag als der des gesamten sonstigen politischen Lebenskampfes einer Nation. Wenn wir heute der

Wiederherstellung einer einheitlichen Geistes- und Willensbildung der Nation

zustreben, dann kann die Presse keinen anderen Zweck verfolgen, als diesen: Ihre Berichterstattung, ihre Aufführungen, Zeichnungen, sowie als ihre demütigen Bemühungen, sie zu werden nur dann von wirklichem Nutzen sein, wenn sie bezeugen, daß dem gesamten Volkswort vorstehende Ziel zu erreichen. Die Pflicht zur Kritik muß eine Pflicht zur Wahrheit sein und die Wahrheit wird gefunden werden können im Rahmen der Aufgabe der Lebensbehaltung eines Volkes. (Sehr Beifall.) Wir sind in eine Zeit getreten, die uns eine neue, geistige Aufgabe gestellt hat: Weltung des Volkes vor seinem völkischen Verfall. Dieser Aufgabe dienen wir bis zum letzten Atemzug.

Schaffung von Geistes- und Willens einheit.

Denn nicht einen wohlgeordneten Staat haben wir zu verwirklichen, sondern aus dem Chaos einen wohlgeordneten Staat zu errichten (Wau). Wobei besonders die deutsche Presse die Größe ihrer historischen Aufgabe erkennen und in sich aufnehmen. Das Volk soll das Verständnis für die Notwendigkeit große Entschlüsse zu treffen, behalten. Es muß die nervöse Mehrheit überwinden werden, die zu ewig wechselnden Maßnahmen führt, bis hin zum Verfall. Die Presse muß sich gegenständig verhalten. Die Presse muß bei der Vergangenheit lernen, mitschleiben, das Urteil des Volkes gemäß den Erkenntnissen der immer gültigen Lebensgesetze zu schaffen. Die Presse darf dann aber still nicht in den Fesseln verfallen, aus der vernünftigen Folge einzelner Ereignisse die geschäftliche Zeit beurteilen zu wollen, sondern sie muß aus der Größe der Aufgabe der Zeit ihre Stellungnahme finden.

Gonnabend keine Sitzung des Landtages

Berlin, 7. April. Der Preussische Landtagspräsident Kerrl hat die für Gonnabend in Aussicht genommene Sitzung des Preussischen Landtages abgelehnt. Wie der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erklärt, ist mit einem Zusammenritt des Reichstages am 2. Mai nunmehr kaum zu rechnen.

Zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz

Die auswärtige Politik Roosevelts

London, 7. April. Einer Meldung des Washington Korrespondenten der „New York Times“ zufolge enthält die auswärtige Politik des Präsidenten Roosevelt folgende bisher noch nicht veröffentlichte Punkte:

1. In Washington soll eine vorbereitende Sitzung der Vertreter der wichtigsten Mächte stattfinden, um die Weltwirtschaftskonferenz vorzubereiten.

2. Roosevelt soll von dem Kongreß ermächtigt werden, internationale Handelsverträge abzuschließen und die Zahlung der am 15. Juni fälligen Kriegsschulden aufzuschieben, falls bis dahin diese Handelsverträge nicht abgeschlossen sein sollten und der Kongreß sich vor diesem Zeitpunkt noch nicht beratschlagt hat.

3. Bis zur nächsten Sitzung des Kongresses sollen alle Bemühungen eingestellt werden, die Vereinigten Staaten zur Teilnahme an den künftigen Verhandlungen zu bewegen.

4. Die Tätigkeit in der fernöstlichen Frage soll solange eingestellt werden, bis die vorhergehenden Punkte geregelt sind.

5. Es soll ein Zusammenhang zwischen Kriegsschulden und Währungsfragen mit den wirtschaftlichen Problemen hergestellt werden, falls Europa dazu veranlaßt werden kann, sich dieser Politik anzuschließen.

Norman Davis Gonnabend in Berlin

Paris, 7. April. Norman Davis wird am Freitag Nachmittag nach Berlin abfahren. Er hat sich dazu entschlossen, nachdem er aus Berlin die Mitteilung erhalten hatte, daß der Reichsaussenminister Streicher von Neurath am Sonntag Berlin verlassen würde und daß daher nur der Gonnabend zu einem Gehörtenauskunft mit Norman Davis zur Verfügung liege.

Paul-Boncour mischt sich in deutsche Angelegenheiten

Paris, 7. April. In seiner Schlussrede in der Kammer betonte Paul-Boncour u. a. die Notwendigkeit sorgfältiger diplomatischer Vorbereitungen aller Konferenzen. Ferner erklärte er, daß die Regierung mit Aufmerksamkeit alle Ereignisse in Deutschland verfolgt habe. Die Verordnung von Februar, die nationalsozialistische Abteilungen in die Hilfslosigkeit eingetragt habe, stelle ohne Zweifel eine Verletzung der Verträge dar und die Regierung verfolge diese Angelegenheiten genau. Die Regierung habe die erforderlichen diplomatischen Schritte unternommen und werde tätige Maßnahmen wärfen, die erforderlich ist. Der Redner fügte hinzu, eine Aufklärung Deutschlands werde in keiner Weise geduldet werden. Es sei das Bestreben der Regierung, über den Widerstand ein Direktorium der vier Mächte zu stellen. Dieses Bestreben sei aber bereits verfallen. Es bleibe nur noch ein anderer Punkt, der noch nicht erledigt sei. Es sei Pflicht der Regierung, den Versuch zu machen, ihn ebenfalls verfallen zu lassen. Aus dem ursprünglichen Wortlaut des Vortrages schien hervorzugehen, daß kein Ziel die Revision der Verträge sei. Das hätte einen Anschlag gegen die französische Politik bedeutet, den die Regierung nie geduldet hätte. Aber es wäre nicht möglich, die Gelegenheit der Zusammenarbeit zu ergreifen, wenn man diesen ausschließlichen Zweck befolgen könnte.

Neue Sprengstofflager entdeckt

Remscheid, 7. April. Die Ortspolizei hat von Radevormwald hat ein großes Sprengstofflager entdeckt. Es handelt sich um Dynamitpatronen, Sprenggürtel und Blindgürtel. Sieben Kommunisten, die dem Fund im Zusammenhang gebracht wurden, sind verhaftet worden.

### Große Waffenfunde in Oesterreich

Wien, 7. April. Seit Beginn der Woche ist in einer Reihe von Orten in Niederösterreich eine großangelegte Waffenfunde im Gange. Es wurden bisher 20.000 Gewehre, 20000 Säbe, 100000 Patronen, drei Maschinengewehre, 50 Pistolen und Revolver, Schusswaffen, Seitengewehre und zahlreiches Ausstattungsmaterial aufgefunden. Auch in Estermark ist die Aktion noch nicht beendet. In Knittelfeld wurden drei Maschinengewehre, 80 Gewehre, 10000 Patronen, Infanterie-Munition sowie zahlreiches Sprengmaterial gefunden.

### Auch diese Heze erlebte!

**Remarque wohlbehalten auf seinem Landhofs in Porto Ronco** (Drohbericht unserer Berliner Schriftleitung). Berlin, 7. April. Zu den letzten Tagen wurde in einem Teil der Ostanspannerei systematisch das Gerücht verbreitet, der berühmte Kapitän Remarque sei ebenfalls dem „nationalsozialistischen Terror“ zum Opfer gefallen und werde jedenfalls nicht mehr unter den Lebenden. Ein Marin Remarque hat sich jetzt selbst benachrichtigt, einem ausländischen Korrespondenten gegenüber kundzutun, daß er sehr wohl noch unter dem Leben und daß er es sich sogar auf seinem Landhofs in Porto Ronco bei Lugano sehr gut gehen lasse. Damit hat auch diese Heze ein Ende gefunden. Die deutsche Öffentlichkeit interessiert es nur so weit, als Remarque die Schweiz einem Aufenthalt in Deutschland vorgezogen hat.

### Deutsche in Brüssel von Juden überfallen

(Eigene Drahtmeldung). Brüssel, 7. April. Der Deutschnationalen Handlungsverein in Brüssel veranlaßte am Mittwoch Abend eine Kundgebung gegen die Grauelbege, an der auch der deutsche Gesandte Graf Frencken teilnahm. Als die Teilnehmer der Versammlung nach Hause gingen, wurden sie von Juden überfallen, wobei es zu Schlägereien kam, so daß die Polizei eingegriffen mußte. Die Polizei verhaftete mehrere Juden, darunter einen politischen und einen amerikanischen.

### Reichsregierung fordert Fremdenverehr

(Drohbericht unserer Berliner Schriftleitung). Berlin, 7. April. Anfang nächster Woche wird auf Veranstaltung des Deutschen Bänderbundes und anderer an der Förderung des deutschen Fremdenverehr in interessierter Stellen ein Presseabend stattfinden, bei dem der Staatssekretär des Reichsverehrministeriums, König, darüber Mitteilung machen wird, welche Maßnahmen die Reichsregierung hinsichtlich einer stärkeren Organisation des deutschen Fremdenverehr erwachen lassen wird. Wie er hören, ist daran gedacht, die Tätigkeit, die bisher der Jugendbund für Fremdenverehr ausübte, in Zukunft befähigterem ausüben zu lassen, und zwar unter Leitung einer obersten Reichsbehörde. Eine neue Stelle wird hierfür allerdings nicht errichtet werden. Das Reichsverehrministerium beabsichtigt mit den schon bestehenden Einrichtungen eine Zusammenfassung aller auf dem Gebiet des Fremdenverehr bestehenden Organisationen zu erreichen, um jede Doppelarbeit zu vermeiden und die erforderlichen Maßnahmen nach einheitlichen Gesichtspunkten durchführen zu können.

### Dr. Eröhne Sonderreferent gegen die Korruption

Berlin, 7. April. Der Reichskommissar für das preussische Justizministerium hat zum Sonder-

referenten zur Bekämpfung der Korruption den Berliner Landgerichtsdirektor Dr. Eröhne bestellt. Am Sinne des Ministerialerlasses sind als Korruptionsfälle alle Volk oder Staat schädigende Handlungen anzusehen, die wegen der sozialen Gefährdung des Täters, wegen der rücksichtslosen Ausbeutung seiner amtlichen oder wirtschaftlichen Heberlegenheit die tiefgehende Empörung des Volkes erregen haben oder erregen müssen. Bei jeder Staatsanwaltschaft wird ein Sonderreferent bestellt, der in unmittelbarer Verbindung mit Dr. Eröhne steht. Neben anderen werden zunächst insbesondere die Fälle Klepper,

### Die Erde wird kleiner

**Cäjar besand sich 12 Zentimeter weiter vom Erdmittelpunkt entfernt als Mussolini — Der Wärmeverlust der Erde**

Von Dipl.-Ing. S. Fr. Fehold. Alles Leben auf der Erde verdankt seinen Erhaltung dem Wärmeverlust der Erde. Die uns ferneren Planeten von der Sonne angeheizt wird. Das ist nicht allein in dem beträchtlichen Umfange zu verstehen, daß alle organische Entwicklung Wärme und Licht zur Voraussetzung hat. Auch die gewaltigen Kräfte, die sich in den atmosphärischen Vorgängen auswirken und die der Mensch beispielsweise in der Ausnutzung der Niederschläge durch Wasserwerke in seine Dienste bringt, finden ihren Ursprung in der Sonnenwärme. So groß die Menge Wärme sein muß, die wird von der überfließen, welche die Erde an den Weltraum verliert. Man hat berechnet, daß dieser Verlust auf den Quadratmeter Erdoberfläche jährlich 668 Milligramm Material verstrahlt. Das ergibt für die ganze Erde eine Wärmemenge, die dem Eisgewicht von 42,60 Milliarden Tonnen Steinkohle, d. h. einem Hundertstel des irdischen Kohlenvorrats entspricht. Infolge dieses Wärmeverlustes schreitet die Erstarzung der Erde weiter fort, und zwar in der Weise, daß sich an der bereits bestehende Erdkruste immer weitere Gesteinsschichten ansetzen. Die Wissenschaft nimmt femer an, daß nach dem Erdinnern zu unter der 80 bis 100 Kilometer unter der Kruste, die vornehmlich aus Epivalgelein besteht, weitere Schichten in flüssigen Zustande folgen. Diese überdecken eine Schicht flüssiger Sulfide und Oxyde, die den riesigen Kern

erzete und Gontarb zum Gegenstand eingehender Nachprüfung genadit werden.

### Zulassungssperre für Kassenärzte

Berlin, 7. April. Die durch die nationale Erhebung gegebene Grundlage macht Änderungen wesentlicher Art auch bei der Zulassung von Ärzten zur Kassenpraxis erforderlich. Entsprechende gesetzliche Maßnahmen werden bereits im Reichsarbeitsministerium vorbereitet. Am 1. September, das insofern durch weitere Zulassungen der neuen Regelung vorgegriffen wird, hat der Reichsarbeitsminister die entsprechende Auslegung aller Zulassungsverfahren angeordnet.

### Ein eigenartiges Flugzeug

**Flugzeug mit „Flugzeugglück“**

Warschau, 7. April. Am Donnerstag erregte sich in Thorn ein eigenartiges Flugzeugglück. Über dem Militärflugplatz trafen plötzlich zwei Jagdflugzeuge in der Luft zusammen. Einem Flugzeug wurde die Tragfläche zertrümmert, das dann mit ganser Wucht auf das Dach eines Wohnhauses herabstürzte und zwei Personen tötete. Eine Frau und ein Kind trugen schwere Verletzungen davon. Beim Aufschlagen explodierte der Benzinbehälter. Eine Flamme erlosch in wenigen Sekunden das ganze Flugzeug. Der Führer, ein Fliegeroberleutnant, wurde kurz darauf als verletzter Verwundeter geboren. Der Führer des zweiten Flugzeuges konnte nur im letzten Augenblick die Landung vornehmen und kam bei davon.

### Weber verheerende Hungersnot in China

Schanghai, 7. April. Die nordwestchinesische Provinz Schensi ist von einem neuen verheerenden Hungersnot beunruhigt. Zwei Millionen Menschen stehen dem Hungertode gegenüber. Die Bewohner haben ihre Häuser teilweise abgerissen und verkaufen deren Gerbteile gegen Nahrungsmittel. Weiter verkaufen ihre Töchter und Söhne für Franken.

### Hier auf Welle ...

Sonnabend, 8. April. Deutschlandshören. 6.15: Sonnmacht. 6.30: Wetter. 6.45: Die 8.000. 7.00: Schatzkammer. 7.15: Die 11.00: Schatzkammer. 7.30: Die 12.00: Schatzkammer. 7.45: Die 13.00: Schatzkammer. 8.00: Die 14.00: Schatzkammer. 8.15: Die 15.00: Schatzkammer. 8.30: Die 16.00: Schatzkammer. 8.45: Die 17.00: Schatzkammer. 9.00: Die 18.00: Schatzkammer. 9.15: Die 19.00: Schatzkammer. 9.30: Die 20.00: Schatzkammer. 9.45: Die 21.00: Schatzkammer. 10.00: Die 22.00: Schatzkammer. 10.15: Die 23.00: Schatzkammer. 10.30: Die 24.00: Schatzkammer.

### Der Ueberfall auf die Rotters keine politische Tat

Baden, 7. April. Die Einzelheiten, die im Laufe des Donnerstags über den Ueberfall auf die Rotters Mutter bekannt werden. Ist die Tat nicht nur als ein rechtswidriges Vergehen, sondern auch als ungeheures Verbrechen zu erkennen. In der Schwere des Ueberfalls liegt eine Verurteilung als eine Tat der Nationalsozialisten darzustellen. Demgegenüber kann festgestellt werden, daß die Tat nicht politische Motive hat. Die Verurteilung hat die Rotters Mutter selbst betont. Offenbar scheint es ihnen hauptsächlich um die Welterbung zu tun gewesen zu sein. Sie erklärten, sie hätten die Absicht gehabt, die bei

### Generalalltagsdirektor von Hippe verhaftet

Königsberg, 7. April. Wie wir erfahren, ist Generalalltagsdirektor von Hippe verhaftet worden. Ueber die Gründe zu der Verhaftung und weitere Gefangenschaft von Beamten der Landtschaft ist im Interesse der weiteren Ermittlungen zunächst nichts mitzuteilen.

### Die Gleichschaltung der deutschen Jugendverbände

Berlin, 7. April. Der Reichsausschuss der deutschen Jugendverbände teilt mit: Nach der am Mittwoch Vormittag erfolgten Befehle der Geschäftsstelle des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände begann die Gleichschaltung sofort mit der Umgestaltung der gesamten Organisation. Der Geschäftsstellen des Reichsausschusses, Maach, wurde entlassen. Es wurde reichhaltiges Material gefunden, aus dem die engen Verbindungen des aus dem sozialdemokratischen Lager kommenden Herrn Maach zu den marxistischen Gruppen hervorgeht. Herr Maach wird nicht in den Dienst der deutschen Jugendverbände zurückführen.

### Professor Pöelzig geht

Berlin, 7. April. Aus gut unterrichteter Quelle erfahren wir, daß der Leiter der Staatlichen preussischen Kunstanstalten, Professor Pöelzig, in den allerhöchsten Tagen seinen Abschied zu nehmen gedenkt.

### Mitteldeutscher Handfunk

6.15: Sonnmacht. 6.30: Schatzkammer. 6.45: Die 8.00: Schatzkammer. 7.00: Schatzkammer. 7.15: Die 11.00: Schatzkammer. 7.30: Die 12.00: Schatzkammer. 7.45: Die 13.00: Schatzkammer. 8.00: Die 14.00: Schatzkammer. 8.15: Die 15.00: Schatzkammer. 8.30: Die 16.00: Schatzkammer. 8.45: Die 17.00: Schatzkammer. 9.00: Die 18.00: Schatzkammer. 9.15: Die 19.00: Schatzkammer. 9.30: Die 20.00: Schatzkammer. 9.45: Die 21.00: Schatzkammer. 10.00: Die 22.00: Schatzkammer. 10.15: Die 23.00: Schatzkammer. 10.30: Die 24.00: Schatzkammer.

# National-Wirtschaft

## Die Sparkassen an der Krisenwende

### Die Verbandsversammlung des Sparkassen- und Giroverbandes für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt

Die diesjährige ordentliche Verbandsversammlung des Sparkassen- und Giroverbandes für Prov. Sachsen, Thüringen und Anhalt fand in Friedrichshagen fast. Von 305 Mitgliedern (Städte, Kreise und Gemeinden mit ihren Sparkassen) mit 1126 Stimmen waren 157 Mitglieder mit 845 Stimmen vertreten. Der Verbandsvorsitzende,

Bürgermeister a. D. Paul, Magdeburg, eröffnete die Versammlung und erbatete nach der Begrüßung den

### Geschäftsbericht

des Sparkassen- und Giroverbandes für das Jahr 1932. Bürgermeister a. D. Paul führte u. a. aus:

Nach einer langen Periode wirtschaftlichen Niederganges hätten sich erstmalig Anzeichen einer Krisenwende gezeigt. Bei den Sparkassen seien die

Wirtschaftsbedingungen zum Stillstand gekommen.

Darin komme das Vertrauen zu den früheren Grundbesitzern der kommunalen Sparkassen zum Ausdruck, die durch die Krise nicht erschüttert worden seien. Anstandskapital ist, wie der Verbandsvorsitzende hierzu bemerkte, von den Sparkassen nicht in Anspruch genommen worden. Die Sparkassen seien unterwirft durch das allgemeine Wirtschaftskrisenmal in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Finanzsprachnahme von Absatzpreisen sei erfolgt, um einen rigorosen Abbau der im Mittelstand und den sonstigen wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen gebliebenen Kredite zu vermeiden. Die Sparkassen hätten keine Hypothekensuche gemacht, wenn ein Rückgriff auf den nach der Entlassungsgesetzen zu behaltenden Wertpapierbestand möglich gewesen wäre. Die Höflichkeitsprüfung der Hypothek habe sich nur auf 25 Mill. M. belaufen. Dieroben seien inzwischen aus eigener Kraft rund 10 Mill. M. abgedeckt worden.

Mit Recht könne gesagt werden, daß die Sparkassen die Krise in sich selbst gemittelt haben.

Die wichtigste Aufgabe der Sparkassen sei die Förderung der nationalen Sparpartizipation.

Obwohl die hierfür erforderlichen allgemeinen wirtschaftlichen Voraussetzungen sich im Berichtsjahre nicht günstiger gestaltet haben, konnten die Sparkassen einen Einlagenzugang verzeichnen. Im Berichtsjahre ergab sich eine Zunahme um 81,7 auf 804,7 Mill. M. Im gleiche betrage der Spareinlagenzugang 1,9 v. H. im Berichtsjahre 4,1 v. H. In der Einlagenentwicklung konnte aber auch das wohlbekannteste Vertrauen der Sparer zu ihren örtlichen Sparkassen zum Ausdruck. Die enge Verbundenheit des Sparer mit seiner örtlichen Sparkasse müsse erhalten bleiben. In einem deutschen Lande, das nur eine Landesparitätse besitze, seien die Ergebnisse hinsichtlich der Erfassung von Sparpartizipat bei weitem nicht so günstig wie in den Ländern mit kommunalen Sparkassen.

Für das Kreditgeschäft der Sparkassen sei maßgebend gewesen, daß die verfügbaren Mittel der Sparer in der Höhe der Kreditnachfrage zu machen waren. Neue Kreditgewährungen konnten daher nicht vorgenommen werden. Am empfindlichsten für die von den Sparkassen betreuten Wirtschaftskreise habe sich die Sperre im Personalkreditgeschäft ausgewirkt. Es sei nur zu begrüßen, daß inzwischen eine Lockerung der Kreditpolitik in die Wege geteilt worden ist.

Im Jahre 1931 habe

### das Liquiditätsproblem

meist in Vordergrund gestanden. Erfolgreich sei die Zunahme der flüssigen Werte erster Ordnung von 14 Ende 1931 auf 16,5 v. H. der Gesamtinlagen Ende 1932. Die Verschärfung der Liquiditätsvorschriften führe zu einer Verzerrung der Einnahmen. In der gleichen Richtung habe sich im Berichtsjahre die gesetzliche Zinsregelung und die darüber hinausgehenden freiwilligen Zinsentzügen ausgewirkt. Die hierin im Bericht gefestigten Fragen über eine knappe Zinsspanne seien nun angefaßt und noch im Jahre 1933 häufig diskutierten Fragen der Sparkassenlandschaft nicht für alle Fälle berechtigt zu sein. Die Neb.)

Die Sparkassen- und Giroorganisation habe unter Ablehnung von untragbaren Zwangsmaßnahmen stets den Gedanken einer organisierten Zinsentzügen vertreten. Die Kreisregierung will auf organischem Wege eine Zinsentzögerung herbeiführen. Die Sparkassen würden hieran nach Kräften mitwirken.

Der Erfolg der Verbands- und Sparkassenarbeit beruhe nicht zuletzt auf dem starken

Mitgliedertum bei der vom Sparkassen- und Giroverband und vom Provinzialverband von Sachsen gemeinsam getragenen

### Mitteldeutschen Landesbank

Der Geschäftsbericht der Bank für 1932, der bereits Anfang Februar veröffentlicht worden ist, lasse ihre gesunde Verfassung und ihre starke Finanzkraft deutlich erkennen. Im Vordergrund der Banktätigkeit standen zwei wichtige Aufgaben: die Unterstützung der Sparkassen bei der Zurückgewinnung des Vertrauens und beim Wiederaufbau der Wirtschaft, und die Mitwirkung an der Erhaltung und Sicherung geordneter Finanzverhältnisse bei den Gemein-

## Die Entwicklung der Sparkassen im Verbandsgebiet

Der Mitberichterstatter, Herr Verbands-

### Direktor Ruyhmann

gab hierauf einen Überblick über die Entwicklung der Sparkassen in der Provinz Sachsen sowie in den Freistaaten Thüringen und Anhalt und über die Tätigkeit des Verbandes.

Die Bilanz zum Ende der rund 240 Sparkassen stellt sich auf 1.086 gegenüber 1.091 Milliarden M. Ende 1931. Daraus ergebe sich, daß es den Sparkassen gelungen sei, eine weitere Schmäpfung des Gesamtgeschäftes zu überwinden. Die Gesamtinlagen betragen rund 820 Mill. M. Sie sind gegenüber Ende 1931 um 20 Mill. M. gestiegen. Unter Berücksichtigung der erparnten Zinsen haben die Sparkassen im Berichtsjahre 81,5 v. H. des Vorkriegseinlagenbestandes erreicht, während der Reichsbankumschlag 56 v. H. betrage. Die Spareinlagen allein weisen eine Erhöhung um 32 auf rd. 805 Mill. M. auf. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen im Verbandsgebiet durchschnitlich 155,57 M. gegenüber 147,58 M. Ende 1931. Die Wahrung des Sparvertrages ist vor allem aber auch in der Zunahme der Sparfonten zum Ausdruck, die mit rd. 118.000 neuen Sparbüchern einen Höchstsatz von 2.129 Millionen erreichten. Statistisch entfällt je auf je 2,46 Einwohner des Verbandsgebietes ein Sparbuch. Die Befestigung des Vertrauens zu den mündelsphären Sparkassen lasse sich auch an den geringeren Umsätzen im Sparbereich erkennen. Die Umsatzziffer ist, während des Sparkapital 1931 noch 2,5mal umgelegt wurde, auf 1,8 zurückgegangen. Spareinlagen tragen kapitalorientierten langfristigen Charakter. Je geringer der Umsatz im Sparbereich ist, um so stabiler sind die Spareinlagen. Anders muß dagegen der Umsatzzugang bei den sonstigen Einlagen (Geldlohn, Giro- und Kontokorrenteinlagen) von 5,8 auf 4,6 Milliarden M. beurteilt werden. Die geringere Umsatzziffer lasse den Schluß zu, daß das Wirtschaftswohlstand im Berichtsjahre sich nicht ausgedehnt habe. Andererseits lasse der Rückgang der sonstigen Einlagen von 124,5 Mill. M. Ende 1931 auf 113,1 Mill. M. Ende 1932 die Annahme nicht unangebracht erscheinen, daß die mittelständische Wirtschaft flüssige Betriebsmittel abgesehen hat, um sich durch Ergänzung der Warenbestände und der Vorräte auf eine Vebelung der Wirtschaft zu richten. Erfolgreich sei, daß durch Eröffnung von 8.000 neuen Konten in Sparbüchern und Kontokorrentverleber bei den Sparkassen getragene bargelohnte Sparverleber weiteren Kreisen der mittelständischen Wirtschaft erschlossen werden konnte. Zusammengefaßt befinden sich bei den Sparkassen im Verbandsgebiet über 200.000 Sparbüchern und Kontokorrentkonten.

Die Mittelseite der Bilanz weist im vergangenen Jahr im allgemeinen verhältnismäßig geringe Veränderungen auf. Die Hypothekensumme haben sich um rd. auf 340 Mill. M. erhöht. Sinnvoll ist kommunaldarlehens müße herangezogen werden, daß bei der Neuregelung des Sparkassenwesens herabgesetzte Höchstgrenze für Kommunalkredite von 25 v. H. der Einlagen bei den Sparkassen des Verbandsgebietes im Gesamtanfrageumfrage betrage 17,5 v. H. Gemeinwesen sei, daß im Kontokorrentkreditgeschäft und bei den kurzfristigen Darlehen sich ein Rückgang ergeben habe, und zwar um 15,8 auf 145,2 Mill. M.

Der Durchschnittskredit im kurzfristigen Kreditverkehr betraue sich auf 1600 M., ein Betrag, der den Mittelstandscharakter des Kreditgeschäftes der Sparkassen deutlich hervorleuchten lasse.

Über die diesjährige Verbandsarbeit gebe der gedruckte Geschäftsbericht Aufschluß, auf

meinden. Die Mitteldeutsche Landesbank habe sich der Durchführung beider Aufgaben mit bestem Erfolge unterzogen. Durch die Einschaltung in Konditionen jeglicher Art habe die den Sparkassen die Wiederaufnahme des Kreditgeschäftes erleichtert. Auch auf dem Gebiete des kommunalkreditwesens sei geleistet worden gerade unter dem Einfluß der Krise die Möglichkeit der früheren vorzüglichen Geschäftspolitik der Mitteldeutschen Landesbank und der Erfolg der internen Umschlüpfung, die sie mit Hilfe der Sparkassen rechtzeitig durchgeführt hatte. Neben der Erfüllung dieser Sonderaufgaben habe sich die Mitteldeutsche Landesbank auch auf den sonstigen bankgeschäftlichen Gebieten durchaus betätigt.

## Die Entwicklung der Sparkassen im Verbandsgebiet

den Mitberichterstatter in diesem Zusammenhang hinwies unter besonderer Erwähnung der

### Arbeit der Revisions- und Treuhandstelle des Verbandes.

Im Berichtsjahre sind 530 Revisionen durchgeführt worden. Das Revisions- und Treuhandwesen der kommunalen Banken, Betriebe und Anstalten sei weiter ausgebaut worden; von 261 betriebl. Revisionen entfallen auf Kommunalrevisionen 99, Gasanstalten 14, Elektrizitätsunternehmungen 26, Wasserwerke 21, sonstige Betriebe und Anstalten 69, Prüfung von Jahresrechnungen kommunaler Kassen 32.

Hieraus referierte der Verbandsvorsitzende über den Jahresabschluss des Verbandes. Nachdem aus der Mitte der Versammlung die Herren Oberbürgermeister Dr. Schmidt, Götting, Bürgermeister Dr. Krauß, Weißenburg, die Entwicklung und die Arbeit des Verbandes gewürdigt worden, erläuterte Herr Landrat von Stöck, Weißenburg, den Bericht der Rechnungsprüfungskommission. Danach wurde auf Antrag des Verbandsvorsitzenden die Jahresabschluss sowie Entlassung des Jahresgeschäftes von der Verbandsversammlung einstimmig erteilt.

## Neuerung der Verbandsfassung

Die Satzung des Sparkassen- und Giroverbandes bedarf mit Rücksicht auf die rechtliche Verlebensfähigkeit der Sparkassen einer Neuherstellung. Der Verbandsvorsitzende führt darüber u. a. aus:

Träger des Verbandes seien bisher regelmäßig die Kommunalverbände gewesen. Neneidings seien neben den Kommunalverbänden die Sparkassen als selbständige Mitglieder zu berücksichtigen. Daraus hätten sich drei Grundfragen für die Aufstellung der neuen Satzung ergeben, nämlich

die Aufhebung des Betriebskapitals für den Verband und indirekt für die Kantonalität, die Regelung der Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes, die Verteilung des Stimmrechts.

Bei der Regelung dieser Fragen in der neuen Satzung sei man davon ausgegangen, daß das Interesse des Sparer entscheidend sein müße. Wichtig sei es, daß unter Entlassung der Sparkassen die Aufbringung des Betriebskapitals und die Haftung von den Gewährverbänden übernommen werden. Das entspricht auch dem Grundgedanken der Haftung der Gewährverbände für ihre Sparkassen.

Infolge der Umgestaltung der Sparkassen in Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit habe auch das Stimmrecht in der Verbandsversammlung einer Neuregelung von Grund auf bedurft. Die neue Satzung sehe vor, daß das Stimmrecht nicht nach dem Gesamtanteil am Verbandskapital errechnet und zu gleichen Teilen an den Garantieverband und an die Sparkassen geteilt wird. Der Leiter des Gewährverbandes besitze als Vorsitzender des Sparkassenverbandes das Recht zur Vertretung der Sparkasse im Sparkassen- und Giroverband. Darin bestähe eine Gewähr dafür, die Vertretung der Kommunalverbände und der Sparkassen an der Verbandsarbeit harmonisch der Organisation dienlich zu machen.

Verschiedene sich auf die neue Satzung beziehende grundsätzliche Fragen seien noch in der Erörterung. Um die erneute Einberufung einer Verbandsversammlung zu vermeiden, soll der Verbandsvorstand von der Verbandsversammlung ermächtigt werden, in weiteren Verhandlungen mit dem Ministerium die erforderlichen Ab-

stellungen zu treffen und die neue Satzung selbst zu beschließen, wobei grundsätzlich die in der Verbandsversammlung zum Ausdruck gekommenen Tendenzen Berücksichtigung finden sollen.

Von der Verbandsversammlung wurde der Entwurf der neuen Satzung grundsätzlich genehmigt und dem Verbandsvorstand die erforderliche Ermächtigung erteilt.

Die Verbandsversammlung beschloß dann, die auf der Tagesordnung stehenden Erörterungsgegenstände zu vertagen und im übrigen durch Verhandlungen des Verbandsvorstandes mit dem Preussischen Ministerium schriftstellen zu lassen, daß eine Zusammenlegung der Gremien des Sparkassen- und Giroverbandes im Sinne einer Gleichrichtung mit den Zielen der Regierung der nationalen Erhebung herbeigeführt wird.

Der Verbandsvorsitzende schloß die Verbandsversammlung mit einem Appell an die Mitglieder und Mitglieder der Sparkassen, sich mit allen Kräften für die Aufbaubarbeit einzusetzen. Zeit fesse durch die Regierung der nationalen Erhebung die Garantie der Verbandsarbeit und die Verbandsarbeit für eine zeitliche und zielbewußte Politik geübt werden, die für eine Aufwärtsentwicklung unfähig ist. Die Sparkassen, die durch Millionen Einleger und durch ihre Kreditgewährungen an der Mittelschicht und an die sonstigen wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise auf das engste mit dem Volksganzen verbunden sind, seien als Samtpatris der heimischen Sparpartizipation mit in erster Linie schaffenden in der Nation unter dem Bann der Mobilisierung und an der Durchdringung der Volksgemeinschaft mit den bewährten Geistes der Sparsamkeit und der Erhebung entscheidend mitzuarbeiten. Im Sinne der ihr gestellten hohen gemeinnützigen Aufgaben werde die Sparkassen- und Giroorganisation zu ihrem Teil an dem von der Reichsregierung eingeleiteten Werk der nationalen Befreiung mit unmaßstäblichem Eifer mitwirken.

## Märkte

\* Berliner Rohstoffmarkt vom 6. April. Im ganzen betrachtet, wickelte sich das Geschäft im Berliner Rohstoffhandel wieder in engen Grenzen ab. Die Lage habe sich nur z. Z. gebessert. Petroleum und vorübergehend auch chemische Rohstoffe wurden an der fortgesetzten Marktlage durch die Stillungsmasse, die bei der etwas freudigeren Verteilung der Gesamtmenge allerdings nur am Prosemarkt in größerem Umfang durchgeföhrt zu werden brauchte, wurde ein Abwärtstrend der effektiven Prozeßtreibstoffe verhindert, der Wert der handelsrechtlichen Vektierung sogar erhöht. Die Rohstoffmarktaktion scheint auf fruchtbareren Boden zu stehen. Für Coles-Werkeisen ein wurde 22. März gegen 19.4 am Vortrag angelegt. Am 23. März bestand nur für den lauten den Bedarf seines Interesses, das zu unüberänderlichen Auren Verlebensfähigkeit. Weitere Abschlüsse konnten nicht anfangen. Effektiver Markt wurde auf Fortgangsbasis gehalten. Das Geschäft mit Widen und Kupinen zur Saat scheint im Abflauen begriffen zu sein.

Der Schlus war unter Führung von Korten fest. Die Aktien wurden nachdrücklich mit 132,5 v. S. gekauft. Die Aktien auf 32 (28,25), Gl. Vorkonten konnten 7,5 v. S. höher schließen. Die Aktien von Mannesmann waren fast beendigt. Nachdrücklich hörte man Hebe, 30, Wert, Kraft und Licht 110,25, Hans. Al. Werke 106, Reichshofbauwerkstätten 99,37, Pring 58, Mannesmann 70, Wer. Stahl 45, Gelsenkirchen 65,5, Altona 22, Müllers 52,5, Dortmund Union 205, Bahhof 52,5, Reichsbank 152,75, Köln Altesleben 132,75, Reichsbank 12,3, Altheim 73,5.

Reichsbankförderungen notierten wie folgt: 194er 30,5, 1940er 516 über 83,57 bis 85,37, 1948er 81—82,5.

\* Leipziger Schlachtviehmarkt vom 6. April. Auftrieb: 217 Rinder, 41 Ochsen, 33 Bullen, 110 Kühe, 14 Ferkeln, 833 Kälber, 190 Schafe, 1854 Schweine, aufkommen 2814 Tiere. Auftrieb: 47 Rinder, 126 Kälber, 197 Schafe, 302 Schweine. — Preise: Ochsen und Bullen nicht notiert. Kühe: 1. —, 2. 22—24, 3. 17—21. Ferkeln nicht notiert. Kälber: 1. —, 2. 48—45, 3. 40—43, 4. 36—39, 5. 30—34. Schafe nicht notiert. Schweine: 1. —, 2. 38, 3. 35—38, 4. 32—34, 5. 28—30. 80 Rinder, 20 Ochsen, 20 Bullen, 40 Kühe, 2 Kälber, 30 Schafe, 5 Schweine. Geschäftig: Rind der schließt, Kuh mittlere, Schafe u. Schweine langsam. Ausnahmepreise über und unter Notiz.

\* Befestigung am Nährmarkt. Großrohverband und Nährverband haben schon einen größeren Auftrag an Nähr für die Wasserförderung der Götze-Wasserwerke erhalten. Die ersten Abträge wurden bereits erteilt. Vom Nährverband wurden weitere größere Aufträge abgeschlossen.

### 6 Monate Sicherungsschuh

Der Herr Reichskommissar für Aussenhandel hat die Richter darauf hingewiesen, daß nach dem Statut der Sicherungsschuhe die Möglichkeit besteht, die Versteigerungstermine bis zu 6 Monaten hinauszuschieben und auch bereits anberaumte Termine wieder aufzuheben. Hieraus ergibt sich, daß die Versteigerungstermine, die ungenügend sind, können es weiter auch angesetzt sein, auf diese Weise den Verkäufern die Möglichkeit gegeben, die Versteigerungstermine zu verschieben, wenn die Versteigerung des Grundstückes den wirtschaftlichen Nutzen des Eigentümers bedeuten würde. Schon der Ausschuss um wenige Monate kann in vielen Fällen die wirtschaftliche Rettung bedeuten.

Es ist erfindlich, daß der Reichliche Justizminister, Dr. Kertel, alle ihm gegebenen Möglichkeiten auszunutzen hat, um in dieser Beziehung den Wünschen der Bevölkerung Rechnung zu tragen.

### Stellung des Getreidemarktes

Zufuhranträge nur bis 30. April 1933. Die Reichsregierung hat bekanntlich nach einer bestimmten Stufung bestimmte Zuzuführungen zu den Lagerstellen bei Getreideanforderungen gegen Oederlagerstätten sowie Rinderzuchtstätten zu beschaffen für die gegen Oederlagerstätten aufgenommenen Kredite für Landwirte, Händler, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Getreide verarbeitende Betriebe zur Verfügung gestellt. Da die für die Zufuhränderung in Aussicht genommene Einlagezeit fast ausnahmslos mit dem 31. März bzw. 15. April im Ende findet, ist als letzter Termin für die Einbringung der Anträge auf Zufuhränderung der 30. April 1933 festgelegt worden. Nach diesem Zeitpunkt können weitere Anträge keine Berücksichtigung mehr finden.

### Wirtschaftsrechnung

Korporative Mitgliedschaft bei dem Kampfbund der Gewerbetreibenden im Reich. Die Reichsregierung hat die Kampfbund der Gewerbetreibenden im Reich als Kampfbund der Wirtschaftlichen Interessen im Reich bezeichnet. Im Auftrag der Reichsleitung dieses Kampfbundes übernahm als Kommissar der Nationalsozialistischen Kampfbund der nationalsozialistischen Kampfbund der Wirtschaftlichen Interessen im Reich, Dr. v. Weizsäcker, und des Reichsgerichtspräsidenten

Sohns wurde folgendes bestimmt: Der 1. Vorsitzende des Reichsverbandes, Walter Gannover, wurde dem jetzigen kommissarischen Vorsitzenden Rudolf Erdmann (NSDAP) und dem Internationalen Vertriebsverband koordiniert. Dem weiteren Vorstand gehören die beiden Reichsverbände als Kommissare die beiden Herren Robert Erdmann (NSDAP), Hotel „Schloßberg“, Düsseldorf, Raab (NSDAP), Frankfurt am Main und Erdmann Dr. Ernst Knappmann an.

\* Start gesteigerte Absatzleistung am Getreidemarkt im März. Mit dem frühlingshaften Eintritt warmer Frühjahrswitterung steigerte

Der Absatz der Getreideerzeugnisse mit Beginn des Monats März in starkem Maße und erreichte seinen Höhepunkt in der Zeit bis zum 20. März. Bei dieser ungewöhnlichen Aufsummen der Absatzleistung auf eine kurze Zeitspanne konnten die Werte nur durch Einfachen aller Hilfsmittel der drängenden Nachfrage gerecht werden.

\* Diskontherabsetzung in Amerika. Die Federal Reserve Bank of New York hat am Donnerstag beschlossen, die bisher in Kraft befindliche Diskontsrate von 3 1/2 v. H. auf 3 v. H. herabzusetzen.

## Das Monopol für Oele und Fette

Der große Plan zur Neuordnung der deutschen Fettwirtschaft sieht, wie amtlich mitgeteilt wird, als Ergänzung der Kontingentierung der Margarinerzeugung Produktion auf 50 bzw. 60 v. H. eine Monopolisierung der Oele, Fette, Oelkuchen und Oelkuchen in einer Reichsstelle für Oele und Fette im Rahmen des Reichsmonopols. Durch Neuordnung wird namentlich die Reichsstelle für Oele und Fette errichtet. Ihr Apparat soll möglichst klein gehalten werden. Um dies zu ermöglichen, wird in einer weiteren Ausführungsordnung der Geschäftsverkehr der Stelle dadurch entlastet, daß die Kontrolle über die Oele, die einer Versteigerung unterliegen, durch die Zollstellen erfolgt. Anträge auf Zulassung von Liefernehmern für den Handel mit Oelen und Fetten, die zur Abfertigung in den fremden Verleher berechtigt, sind an das Hauptzollamt zu richten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Lieferpreis und dem Abgabepreis, der durch eine gleichzeitige Veröffentlichung der Verkaufspreise in Form eines Verkaufspreises am 1. 3. 30 M. v. H. Doppelziffer für alle Waren festgesetzt ist, ist bei der Einfuhr an die Zollstelle zu zahlen. Bei der Einfuhr ist gleichzeitig der Lieferpreis vorzulegen. Zur Einfuhr zugelassen werden gegen Nachweis der Vorjahreserzeugung in der Regel 50 v. H. bei Olivenöl, Rapsöl, Erdnußöl sowie Palmöl 100 v. H. der Vorjahreserzeugung. Die Regelung gilt zunächst bis zum 30. Juni d. J.

Für die Waren, die im Rahmen einer Versteigerung nicht unterliegen, regelt die Reichsstelle die Einfuhr in der gleichen Weise. Der Reichsstelle obliegt auch die Übernahme der Waren, die im Inlande hergestellt sind und die gleichfalls der Versteigerung unterliegen. Die Einschränkung der Einfuhr von notwendig weil diese die heimische Produktion durch die für unterlegte Kontingentierung gegenüber dem Auslande benachteiligt werden würde. Die Verordnung bestimmt ferner, daß bis auf weiteres Holzöl und Ricinusöl, Kakaobutter und Kunstseife bei der Einfuhr weder kontingentiert werden noch der Reichsstelle für Oele und Fette angeboten werden dürfen. Die Einfuhrbeschränkung erstreckt sich bei Kunstseife, da

für dieses eine erhebliche Vollerhöhung vorgesehen wurde. Staabutter ist für den Fettmarkt bisher ohne Bedeutung gewesen und dürfte auch in Zukunft kaum Einfluß auf die deutsche Fettwirtschaft gewinnen. Holzöl und Ricinusöl werden lediglich zu technischen Zwecken verwendet.

Die Reichsstelle für Oele und Fette ist rechtschaffen, sie hat ihren Sitz in Berlin, Prinz-Albrecht-Str. 8. Den Vorstand der Reichsstelle bestellt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Die Reichsstelle nimmt ihre Tätigkeit am 12. April 1933 an.

### Die Regelung für Oelkuchen und Oelkuchen

Am 12. April ist mitgeteilt: Der Verwaltungsrat der Reichsstelle für Oele und Fette hat in seiner neuen Zusammenfassung folgende Beschlüsse gefasst, welche die Ziele des Kabinetts der nationalen Revolution, die nationalwirtschaftlichen Besondere der deutschen Landwirtschaft möglichst weitgehend zu wahren und ausländische Einfuhren fernzuhalten, zur Durchführung bringen.

1. Die Monopolverkaufspreise der Reichsstelle bleiben für Mais, Datteln und Reis unverändert. Die Prüfung der Preisgestaltung für Reisabfälle ist einer besonderen Kommission übertragen.

2. Oelkuchen (auch geschrotet und gemahlen) aus inländischer Erzeugung unterliegen nur einem geringen Monopolzuschlag von 1 M. je Zentner. Dagegen ist für die aus dem Ausland eingeführten Oelkuchen ein Monopolzuschlag von 110 M. je Zentner zu zahlen.

3. Für die aus dem Ausland eingeführten Oelkuchen, die im Zolllande unter Monopolisierung zu Oel verarbeitet werden, beträgt der Monopolzuschlag nur 1 M. je Zentner. Dagegen wird für ausländische Oelkuchen, die zu allgemeinen Futterzwecken verwendet werden (auch geschrotet und gemahlen), ein Monopolzuschlag von 120 M. je Zentner erhoben werden. Für die übrigen Verwendungen zweck (Vogel- und Geflügelfutter, Tränke-

mittel, Lebensmittel u. a.) wird auf ausländische Oelkuchen nur ein Monopolzuschlag in Höhe von 1 M. je Zentner erhoben. — Im Ausland erzeugte Oelkuchen und Oelkuchen werden dem Monopolrecht in derselben Weise unterworfen wie inländische Mais. — Die getroffenen Preisregelungen haben Gültigkeit bis zum 9. Mai 1933.

### Fest

Berliner Effektenbörse vom 6. April. Bei kleinem Geschäft war die Börse überwiegend weiter befestigt. Die Hoffnungen auf das Aufnahmeprogramm der Regierung bieten der Tendenz immer wieder einen Widerhalt, so daß Realisationen das Kursniveau kaum zu beeinflussen vermögen. Die Spekulation verhielt sich weiter abwartend, nachdem in den letzten Tagen von dieser Seite aus härtere Entlassungskäufe beobachtet wurden. Speziell in Farben wollte man diese Werten beobachtet haben, so daß sich in den Aktienmaterialmarkt leichter machte. Im Zusammenhang mit der günstigen Entwicklung des Getreidemarktes wurden die Aktien zum ersten Kurs 2,25 v. H. höher bezahlt. Im Verlaufe trat eine weitere Steigerung um 1 v. H. ein, die auch die übrigen Märkte beeinflusste.

### Berliner Devisenkurse vom 6. April

(Geld)	(Geld)	(Brief)	(Geld)	(Brief)	
Buenos Aires	0,516	0,822	Shanghai	21,24	21,48
Brasilia	9,477	8,422	St. Pauli	6,146	6,165
Japan	0,980	0,901	Soerabaya	64,24	64,26
London	2,028	2,012	Singapore	11,02	11,01
Madras	14,28	14,42	Sourabaya	73,08	73,22
Manila	4,399	4,217	Wien	1,054	1,058
Neapel	0,239	0,241	Wien (K)	7,503	7,497
San Francisco	17,008	17,042	Wien (S)	81,25	81,41
Santiago	2,578	2,288	Wien (W)	8,047	8,053
Warschau	38,093	38,739	Wien (Z)	25,40	25,54
Wien	2,428	2,422	Zürich	70,07	70,22
Zürich	8,112	8,238	Zürich (K)	40,70	40,89
Zürich (K)	6,254	6,262			

Hierzu tragen auch die Mitteilungen der Handelskammern über die Wirtschaftslage im März, sowie ein besserer Bericht vom Reichswirtschaftlichen Eisenmarkt bei. Hieron konnten besonders Montanwerte Nutzen ziehen. Der Stahl gewonnen 1, Getreidemittel 1,37, Rheinmetall 1,57 v. H. Die Werte lagen ruhiger aber ebenfalls durchweg freundlich. Siemens sogen zum ersten Kurs 1,5 v. H. an. Metallwerte waren durch bessere Verträge als den Salzbeisitzerungen etwas angezogen. Die Salzbeisitzer selbst etwas angeboten. Reichsbankanteile und Bauwerte lagen weiter fester. Polynom genannt 3,25, Westerb 2 v. H. Von Zergillierten hatten Bremer Wollw ein Gewinn von 5 v. H. Erdbil (1,15) erreichten wieder den Fortschritt. Aktienwerte lagen fest. Niederländer gewonnen 2,5, Wabing 2,5, Harpener 1,25 v. H. Dagegen waren Rentenwerte eher etwas schwächer. — Reichsschuldbuchforderungen waren etwa 0,5 v. H. schwächer. Altkass verloren 50 Pf. Baufreizeugungen waren gefallen. — Fragenschuldner forderte unverändert 4,5, teils 4,92 v. H. Von Salinen war das Pfund etwas fester. London Markt 3,48 5/16

**Qualitäts-Schuhwaren**



kauft man zuverlässig und gut jedenfalls nur im Spezialgeschäft beim Fachmann

**Schuhhaus Emil König**  
Inhaber: Walter Schiller  
Fennruf 215 82 Schmoeerstraße 27

**Achtung! Achtung!**  
Oberbekanden wachen u. pflügen ME. 0,45  
Ertragen hell u. ME. 0,07  
Ertragen wachen u. pflügen ME. 0,10  
Oberbekanden wachen u. pflügen ME. 0,20 an  
Bgn. Jean A. Köhlig  
Bismarckstr. 12  
Bismarckstr. 122 82

**Zigarren-Spezial-Geschäft**  
**Heermann Arncke**  
Halle (Saale)  
Auboldg.-Waldstr.-21. 00 - Fernruf 2088

**Sommerprossen**  
werden unter Garantie durch  
Stärke B  
beschliffen  
K. 0,00 1,75  
Gegen Pickel, Milleser-Sortier A

Parfümerie Patz, Gr. Ulrichstr. 4/5  
Engel-Drögerie, Nadeburscher Str. 50

**Der goldene Schnitt des Geschmackes ist bei der Mischung verschiedener Kaffeesorten gar nicht so einfach zu treffen.**

Eine einzelne Sorte allein hat fast nie alle geschmacklichen Vorzüge, die man von einem guten Kaffee verlangt.

Deshalb wird Kaffee Hag aus den feinsten auserlesenen süd- und zentralamerikanischen Kaffees gemischt, darunter Hochgewächse aus über 4 600 Fuß Höhe.

Mischung, Röstung und Coffeinentziehung sind beim Kaffee Hag das Ergebnis 26 jähriger Erfahrung. — Aber nur beim Kaffee Hag.

Kaffee Hag, Qualität und Gesundheit — ein Begriff Kaffee Hag bleibt Kaffee Hag!

**Der Deutsche Sender**  
Die Funkzeitschrift des Dritten Reiches

mit vollständigem Europaprogramm, unabhängiger, bewußt nationaler Rundfunk. Kritik, Roman, Rätsel und Bastelzettel

Monatlicher Bezugspreis nur noch 85 Pf. zuzüglich 6 Pf. Zustellgebühr

Einzelheft . 23 Pf.

Zu beziehen durch die Post und jede Buch- und Zeitschriftenhandlung. Probehefte kostenlos vom Verlag Der Deutsche Sender, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 23

**Großhols**  
gibt es  
**Alfred Krüger**  
Glanzerstraße 25a

**Sommerprossen**  
Wo nichts half — hilft immer  
Frucht's Schwannweiß  
Mk. 1,60 und 3,15  
Hautunreinigkeiten beseitigt  
Schönheitswasser Aphrodite  
Parfümerie.  
Baumann & Hedderoth  
Große Steinstraße 79

**Strümpfe**  
für Damen, Herren und Kinder  
**Unterwäsche**  
gute Qualitäten / Billigste Preise  
**Strümpf-Gehner**  
Marsfelder Str. 101 (Eingang Albinplatz)

**Damenhüte**  
Wokauf ich melnen Hut  
bel **A. Wiedekind**  
Halle a. S., Rannischstr. 20/21  
Preise Zeitgemäß

Der anspruchsvolle aber sparsame Herr kauft

**Hüte, Mützen, Krawatten und Herrenartikel**

nur im  
**Strassburger Hutlager Eisbein**  
(altes Altes Unternehmen)  
Halle (Saale), Leipziger Str. 14

Werbt für die **MAZ.**



**Nachruf!**  
Infolge eines tragischen Unfalles verstarb Montag  
abend im jugendlichen Alter von 15 Jahren mein Lehrling  
**Hans-Joachim Stowronski**  
Mir verliere ich ihn einen willigen und fleißigen  
Mitarbeiter, dessen Andenken mir stets in Ehren  
halten werden.  
**Max Schellenberger**  
Bismarckstr. 30

**Der Name TITTEL...**  
und gute Qualität gehören untrennbar zusammen,  
deshalb kaufen Sie  
**Konfirmations-  
Geschenke**  
von ausserordentlichem Geschmack  
bei höchster Preiswürdigkeit  
von **Pg. Juwelier Tittel**  
im Eck, Schmeerstr. 12

**Einladung**  
zur Eröffnung der Ausstellung  
**„Kaufe am Plage“**  
am Sonntag, dem 9. April 1933 im  
„Wintergarten“, Halle, nachm. 4 Uhr  
Inhaber dieser Einladung zahlen zur  
Eröffnung nur 30 Pfennig

**Kalk**  
Täglich der grosse Erfolg  
**Hans Albers**  
in  
**Heut kommt's  
drauf an**  
Nur redlich. Kommen sicher gute Pläne  
Werktag 4.00 6.15 8.30

**Stadttheater**  
Heute, Freitag  
20 bis gegen 23 Uhr  
**Meiner Mut**  
Operette  
von Job. Straub  
Gautschi  
20 bis gegen 22<sup>15</sup> Uhr  
**Die Frau  
Muller**  
von E. Müllert  
Jahra des 2. Stamm-  
fahrten-Rate erbeten

**Wahallatheater**  
Die große Operette  
**Der alte Dessauer**  
(60 Mitwirkende) erntet  
**Label und Begeisterung**  
Sonntag auch 4 Uhr  
Kleine Preise - Erwachsene 1 Kind frei

**Dauerwellen 4.-**  
beste Ausführung  
Zöpfe u. Ersatzteile, größte Auswahl, billige Preise  
nur Leipziger  
Strasse 33  
**Zopf-Siebertl**

Dienstag und Freitag  
**Geblühtestef**  
feinje Rot- und Leberwurst Pfd. 70.5  
feinje Mettwurst 80.5  
sowie alle anderen feinsten u. Würstchen billig  
**Paul Rendi, Hausfleischerei**  
Harg 31 gegenüber Apotheke

**Als Osterei  
eine Handtasche**  
ist ein Geschenk von bleibendem  
Wert. Wir haben wunderhübsche  
neue Modelle ganz besonders  
preiswert.  
**RITTER**  
IM RITTS HAUS

**Eisenbahnverein Halle-G. e. V.**  
Die  
**Haupt-Versammlung**  
findet am  
**Montag, den 10. April 1933, 20 Uhr, im großen  
oberen Saal des Stadtschützenhauses, Frankfurter 1**  
statt.

**Zum Osterfeste  
zum Backen das Beste**  
Allerfeinste prämierte  
Schlesw. Holst. Markenbutter Pfd. **1.15**  
Feinste deutsche Molkerei-Butter Pfd. **1.08**  
Gute Qualität . . . . . Pfd. **.98**  
Besonders zum Braten und Backen geeignet  
Unsere Teebutter . . . . . Pfd. **1.20**  
„Eine Klasse für sich“  
Unsere gute und stets frische  
**Margarine**  
von **32 Pfg. bis 80 Pfg.**  
ist für jedes Badwerk geeignet  
**Butterhandlung Hammonia**  
Halle, Große Ulrichstr. 47, Steinweg 11

Die Tagesordnung ist durch Aushang bekannt gegeben.  
**Nichtmitglieder haben keinen Zutritt!**  
**Beim Eintritt ist die Mitgliedskarte für das  
Jahr 1933 vorzulegen!**  
Bei etwaigen Zweifeln über die Mitgliedschaft ist Vorzeigen des Personen-  
Ausweises erforderlich.  
Der geschäftsführende Vorstand: **Dimar Kaiser**

Geben erlöset:  
**Der Triumph des Willens**  
Kampf u. Aufstieg Adolf Hitlers  
und seiner Bewegung  
Vergesellschaftet von Heinrich  
Dittmann mit einem Geleit-  
wort von Walter v. Sittler  
150 Bll., darunter 100 Bll. mit  
den herrlichen Bildern von  
30. Januar und von der Straß-  
bung im Sportplatz am 18. Sept.  
**Preis nur 50 Pfennig**  
Bestellg:  
**10. Bücherei G. G. G. 14**  
Kat. Buchh. P. P. P. 9/10

**Berlangen Sie**  
in allen Gaffstätten und Kaffeehäusern  
**unsere Zeitung!**

**Federbetten  
Daunen  
Inletts**  
ausgesucht schöne Qualitäten und im Preise nicht zu schlagen!  
**Oberbetten** 12,- 19,- 25,- 35,- 40,-  
**Unterbetten** 11,- 13,- 24,- 28,- 33,-  
**Kissen** 4,50 6,50 8,50 10,- 13,50  
**Daunen** -50,- 75 1,60 2,- 3,-  
Halbdaunen  
seien erhaltene Füllkraft  
3,50 4,- 4,75 5,50 6,-  
**Dreiviertel-daunen**  
Rekordleistung an Füllkraft  
6,50 7,50 8,50 9,50  
Inletts und Drells nur ausprobierte, federelichte und farbechte  
Qualitäten in allen Farben und Preislagen.  
**Bettfedernfabrik und Bettenhaus  
Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt.

**Strümpfe - Wäsche**  
Handarbeiten - Strümpfen  
produziert bei  
**Marie Steiffeld**  
Steintor 9  
neben Walfalla

Erst ein Spaziergang in die  
sonnige  
**Osterwelt**  
u. dann zu Hause ein lech.  
Mahl aus den guten und  
preiswerten Sachen von  
**Hugo Salfelder**  
Halle, Große Steinstraße 83  
5% in Sparmarken od. bar

**Kosa**  
Schokoladenfabrik  
rein deutsches, christl. Unternehmen.  
Verkaufsstellen: Halle, Gr. Ulrichstr. 39  
Leipzig, Str. 97, Bernburger Str. 28,  
Gr. Sichestraße 12, Schmeerstraße 26,  
Waisenhausring 1, Liebeckplatz,  
Mersburg, Götthardstraße 37,  
Weißfels: Saalestraße 24.

**Jedem Fußleidenden**  
kann sofort unter Garantie geholfen werden,  
wenn er sich ein Paar Schuhe oder Stiefel  
nach dem System des Pädlerers Rudolf  
Stegmüller aus Graz anfertigen läßt.  
Die Kursusleiter der Hallischen Schuh-  
macher Zwangs-Innung zeigen Ihnen am  
**Sonntag, d. 8. ds. Ms., abends 8 Uhr**  
im Restaur. „Sankt Nikolaus“ (Gr. Saal)  
in einer Ausstellung solche Maßschuhe, für  
deren Paßform garantiert wird. Beachten  
Sie die Ausführungen im lokalen Teil.  
Der Eintritt ist frei!  
**Die Teilnehmer an dem orthopäd. Kursus**

**Sameneinkauf ist  
Vertrauenssache!**  
**Walter Langert,**  
Halle (Saale) - Markt 2  
Eingang: Große Märkerstraße (Stadthaus)  
Fernsprecher 34192 - Preisliste kostenlos

**KAFFEE  
HS  
KOLONIALWAREN**  
**Gemüse- u. Frühe-Konserven billig!**  
Gemüse-Erbsen . . . . . 1/2 kg **0,58**  
Junge Erbsen . . . . . 1/2 kg **0,64**  
Junge Erbsen, fein . . . . . 1/2 kg **1,-**  
Junge Erbsen, sehr fein . . . . . 1/2 kg **1,10**  
Junger Spinat . . . . . 1/2 kg **0,40**  
Leipziger Allerlei, mittelfein . . . . . 1/2 kg **1,05**  
Leipziger Allerlei mit ganzen Karotten 1/2 kg **0,85**  
Wachsbreihbohnen, fadenlos . . . . . 1/2 kg **0,57**  
Stangenspargel, extra stark . . . . . 1/2 kg **1,75**  
Spinat, dick eingehocht . . . . . 3-Pfund-Dose **0,50**

**Riesiger Transport  
neuer Modelle in  
Kinderwagen  
u. Wochenendwagen**  
eingetroffen.  
Promenadenwagen, einzig schön garniert  
24, 27,- 29,20 45,-  
Faltwagen M. 23,75 26,- 28,-  
Wochenendwagen M. 7,90 8,30 12,75  
auf 6 Rädern M. 16,25 18,75  
Elegante, haltbare Garnituren,  
wunderbar neue Verstecktauhülle,  
Steppdecken - Lammfelldecken  
Alle Reparaturen!  
Wie immer unübertroffen billig!  
**Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
3 Minuten vom Markt.

**Die einmalige Anzeige  
dient Ihrer Repräsentation.**  
**Das laufende Inserat**  
dagegen gefallen die Beziehungen zu Ihren  
höherigen Kunden leichter, knüpft neue  
Geschäftsverbindungen an und erhöht da-  
durch Ihren Umsatz.  
Diese von prominenten Reklamefachleuten  
auf Grund der Erfolge der Dauereinseraten  
festgestellte Tatsache sollte auch Sie veran-  
lassen, sich zur Aufgabe einer lau-  
fenden Anzeige in der „Mitteldeutschen  
National-Zeitung“ zu entschließen.  
Sollten Sie sich von unserem Vertreter ein  
ausführliches Angebot unterbreiten!

**Baustellen**  
hinter der Stadtmitte Halle  
zur Errichtung von Einfamilienhäusern  
preiswert abzugeben. Größe 1000-1400 qm.  
Erfolgreich unter 1,- 3, 600 an Inhabern  
denk, Schmeißelstraße 1

**Gohleder-Ausfuhr**  
summierte, Gohleder-  
bedarfsartikel läuft nun  
preiswert bei  
**W. H. Krantz, Halle (Saale)**  
Waisenhausring 14

**Schenken Sie  
Bücher  
zur Konfirmation**  
sollen die sich Werte deutscher Dichter  
vorlesen in der  
**16. Bücherei G. G. G. 14**  
Hof 387 42

**HS  
KOLONIALWAREN**

**Haut  
bei unseren  
Inferenten!**  
**Als Osterei Oberhemd von Blankenstein**  
ob. Leipziger  
Straße 71

Alleerfeinste Schweineleber 65.5  
feinje, Schweinebauch Pfd. 60.5  
**Jeder halberer wertig  
meine ganz billige  
Knoblauch-  
wurst 68.5**  
1 Pfund nur  
**20.5**  
für die Halle am liebsten ganz besonders  
**Alleerfeinst, Mettwurst 78.5**  
reines Gehirngut mit  
Knoblauch in allen Stücken gratis!  
feine Salatwurst 1 Pfd. 48 u. 52.5  
**Alleerfeinst „Motta“ nur 65.5**  
**A. Knäusel** Butter, Wurst  
Gleiswaren

**Die Lösung der Judenfrage eine nationale Notwendigkeit!**

Jetzt muß auch der letzte Deutsche und Auslandsdeutsche über die Judenfrage Bescheid wissen, daher unterrichtet er sich durch den

**„Weltkampf“**

Monatschrift für die Judenfrage.  
 Begründet im Jahre 1924 durch Alfred Rosenberg  
 Preis: Einzelheft Mk. — 50, vierteljährlich Mk. 1.75 einschl. Porto.  
 Die bisher erschienenen 112 in sich abgeschlossenen Hefte enthalten grundlegende Aufsätze über logische, kultur- und weltpolitische Fragen, daneben wertvolle Nachrichten über die Weltverjudung und ihre Abwehr und scharfe satirische Wärfen über die Verjudung des Gesellschafts- und Geisteslebens aller Staaten. Die letzten Hefte behandeln folgende Themen: „Deutschlands heimliche Dreyer!“ — „Nationale Deutsche unter jüdischen Hypnose!“ — „Davidstern gegen Dafenkreuz!“ — „Judas Nachzügler, die Geißel der Menschheit!“  
 Wer sich Material für den Kampf gegen das Parasitenvolk verschaffen will, lese den

„Weltkampf“  
 Die Hefte liegen in fast allen guten Buchhandlungen und nationalsozialistischen Christenvereinstellen auf. Bestellungen dort erbeten. Unberechnete Probestefte können angefordert werden.

Deutscher Volkverlag, Dr. E. Doepple  
 München 2SW  
 Paul-Heyse-Straße 9, Postfachkonto München 15673

**Lauchstädter Brunnen**  
**Zu Hausstrickkuren**  
 Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt bei  
**Rheumatismus, Gicht**  
 Ischias, Blutarmut, Nervosität, schlechter Blutbeschaffenheit  
 Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden, Arterienverkalkung  
 Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.  
 Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen.  
 Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt.

Die bekannte Münchner  
**Hellseherin**  
**Cläre Reichart** aus dem Kreise um den berühmten Forscher Freiherr Dr. v. Schrenck-Notzing, anerkannt von Wissenschaft, Presse und Klienten, ist z. Zt. Halle **Ludwig-Wuchererstr. 75** Sprechst. v. 11—8 Uhr. „**Volks. Beob.**“ schreibt: „Die Unmenge geschichtlicher Ereignisse, v. Cl. R. vorausgesehen, sind Beweise ihrer außerordentlichen Begabung.“



ein mann von heute  
 muss *kavalier* sein  
 Er muß wissen, was der Herr im Frühjahr 1933 trägt und wo er am besten und billigsten kauft —  
**Wer Qualitätsware lücht**  
**der kauft bei Knoll!**

- Besuchen Sie uns und urteilen Sie selbst —  
 Wir bieten an:
- Gabardin-Slipons 24.—
  - Cheviots-Raglan 59.— 48.— 38.—
  - Chetland-Tailen-Ulster 48.— 38.— 29.—
  - Herren-Anzüge 59.— 48.— 38.—
  - Sport-Anzüge 69.— 59.— 48.—
  - sehr flotte Muster . . . 39.— 33.— 26.—
  - SA- und SS-Uniformen nach Mass
  - Braunhemden - Westen und Hosen

**Otto Knoll**  
*hacht.*  
 Halle-S. Leipziger-Strasse 36/37

**Braune Marschstiefel**  
**19.50 Mk.**  
 Schuhwarenhaus August Pirl  
 Geiststraße 10.

**Seal-Teppiche, billigste Preise**  
 Säuländer gestülpte  
 andauer frühe Gelbe  
 Blüme altertuchelie  
 Okunilber Blau  
 Die. Johanna  
 Trebesse frühe u. späte, gelbe, weiße u. rote Sorten  
 beste sortierte Sandsteinmose, Seelstapfen in neuem  
**Karl Erbe, Halle (Saale)**  
 Magdeburger Str. 67 (am Altebr.) | Gegr. 1879 | Tel. 21225

**Radio-Reg**  
 alle neuesten Modelle  
 mit Lautsprecher vom  
 200 68.— an. Auf  
 Wunsch 10 9000. Zeit-  
 ersparnis.  
**Radio - Bau**  
 Bachstraße 64.

Neben Sie  
 unsere günstigen  
**Möbelpreise**  
 Elegante  
**Schlafzimmer**  
**295.— bis 1000.— RM.**  
**Geschm.-**  
**Küchen**  
**65.— bis 295.— RM.**  
 Bitte überzeugen Sie sich unver-  
 bindlich von unseren vorteil-  
 haften Angeboten  
**Gehr. Jundtini**  
 Albrechtstr. 37

**zu Ostern!**  
**Vollfrische Eier**  
 mit „Deutscher“-Stempel  
 liefert an Wieder-Verkäufer  
 und Großverbraucher  
**Eier- u. Geflügelverwertungs-**  
**genossenschaft Saalkreis**  
 Halle (Saale), Delitzscher Str. 8  
 Fernruf 33102

**Das Ende der Schwerarbeit im Garten**  
 erreichen Sie durch Verwendung der vielseitigen  
**Wolf's Aseienturgeräte**  
 die sich ausgezeichnet bewährt haben  
 Ferner in allen Preislagern:  
 Spaten Rosen-, Hecken-  
 Hacken u. Reben-Scheren  
 Harken Baumsägen  
 Schaufeln Damen-Spaten  
 Stiele Schaufeln  
 Drahtgeflechte Petroleum-,  
 Stacheldraht Spiritus-Kocher  
 Gießkannen Kinder-Garten-Beräte  
**E. P. Seynemann**  
 Neuhäuser 1, am Markt

**Kampf dem hohen Selb- u. Bankzins**  
**Mittelstands- und Beamten-Kredit**  
 für jeden Zweck.  
 Stofflose Kunstst. u. Beratung durch  
**Xibela G. m. B. G., Zweigdirektion Halle**  
 Landwehrstraße 2/11, Fernsprecher 21289  
 Geschäftsbetrieb getrennt.

**Oster Schuhe**  
 nur von  
**Landgraf**  
 Schmeerstraße 23

**Private Vermögensunternehmungen.**  
 — Gesetz vom 6. Juni 1931 —, ausschließlich  
 Wohnverordnungen, die der Reichs- bzw. Landes-  
 gesetzlich und nicht unterliegen, haben binnen 2 Wochen  
 die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb nachzuholen.  
 Dem an mich einzureichenden Antrage sind der Ge-  
 schäftsführer mit Geschäftsbewertung oder Bilanz und  
 die allgemeinen Geschäftsbedingungen beizulegen.  
 Rechtsanpruch auf Unterstützung nicht einzuwenden.  
 Unterlagen der Anträge sind, nach Anmeldung des  
 Geschäftsbetriebes, dem Geschäftsbetrieb zu übergeben.  
 Halle, den 4. April 1933. Der Oberbürgermeister.

Importiert  
 in der  
**Mitteldeutschen**  
**National-Zeitung**

**Möbel**  
 aller Art kauft man  
 preiswert bei  
**Otto Bernhardt**  
 Herrenstraße 19

**Zeit**

**Voran**  
 mit neuen Verwaltungsmethoden!  
 Belegung des Verkaufs durch automatische  
 Adressierung Ihrer Propaganda.  
 Für sämtliche Behörden ist die rein deutsche  
 Adressator-Adressiermaschine das zuverlässigste,  
 billigste und ausbaufähigste Organisations-  
 gerät.  
 Fordern Sie unverbindliche Aufklärung.  
**ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH G. M. B. H.**  
 Verkaufsstelle Halle-Saale, Reilstraße 16, Fernsprecher 342 47

**Sackeln**  
 erster Güte, 6.5. Maß-  
 (Schmidt, Köhler) (2 Stk.)  
 Auf 2, Hersteller getrennt

**Grüdenfen**  
 neu u. gebr. Dingt 8. vt.  
 Str. Wallstraße 1pt.

**Kleine Anzeigen Familien-Anzeigen**  
 gehören in die  
**„MNZ.“**

**Jugend-Spartag**  
**Freitag, 7. April 1933**  
 Unsere Kassen sind an diesem Tage  
 von 15—18 Uhr (3—6 Uhr nachmittags)  
 nur für die  
**Jungsparener geöffnet!**  
**Stadtparkasse zu Zeitz**  
 Altmärki 18-19

# Kleine Anzeigen

Das Wort nur 6 Pf., Überschriftswort 15 Pf.  
Chiffregebühr bei Abholung 15 Pf., bei Zustellung 30 Pf.

## Stellen-Angebote

Nationalgelehrtes 17 jähriges

**Mädchen**  
für Landwirtin sucht sofort ein  
sehr feine, fleißig, sehr nett u. e.

**Näherinnen**  
für Herrenkonfektion sucht sehr fleißige  
Halle, Wehlitzstraße 29

**Schneidergehilfen**  
sucht sehr fleißige, Halle, Wehlitzstraße 29

## Stellen-Gesuche

10 Jahr.  
**Mädchen**  
welches schon in Stellung war f. Stellung  
im Haushalt, Südr. Ost. Str., Herings-  
Kunsthof Weg, Halle.

**SS-Mann**  
wünscht so mit Führerschein I und II, langj.  
Fahrer sucht

**Beschäftigung**  
gleich welcher Art, Südr. unter X. 281 an  
die „M.Z.“, Wehlitzstraße 47

**Stünger**  
**Stiefelmeister**  
sucht Beschäftigung, am liebsten Stiefel-  
oder Schuhmacher, Südr. unter X. 4323 an  
die „M.Z.“, Wehlitzstraße 47

**Wärterinnen, modernisieren von Möbeln**  
**Stickerarbeiten**  
von arbeitenden Frauen für Südr.  
unter X. 282 an die „M.Z.“, Wehlitzstraße 47

## Bermietungen

**Kleinwohnungen**  
mit 1-4 Zimmern haben sich  
preiswert sofort oder später  
zu vermieten.

**Kleinwohnungsbau Halle**  
III. Ober, Meißelstraße 2, Sprede, 1. u. 2.  
10-12, 13-15 Uhr, auch Mittn. u. Sonntag

**3 Zimmer**  
**Wohnung**  
2. Etage, 10a, Wehlitzstr., 1. u. 2. u.  
Kammer, Größe 17 qm, s.

**Zimmer**  
für Oberarzt frei, Meißelstraße 11 IV.

**Salbes Fische**  
auf jedem Fische  
**Salbes Fischhandlung**  
Süd. Str. 10a, Halle  
Zelpziger Straße 25, S. Gerlach 28861

**Wohnverein f. Kleinwohnungen**  
eingetragene Genossenschaft m. b. H.  
Hilfenstraße 61a, 7a  
Mehrere modern ausgestatt. 2-4 Zim.-Wohnung  
mit Bad und sämtlichen Zubehör zu vermieten  
**Sofort verfügbar:**  
43 Zimmer, Wohnung, Südstr. 201, Monatsmiete  
70,25 RM. Raberes während der Sperrzeiten  
Montags und Donnerstags von 9-10 Uhr in  
unserer Geschäftsstelle.

**Garage frei**  
8 Meter lang, 3 Meter breit, bequeme Ein-  
fahrt, Betonfußboden, helles, freundliche  
Licht, günstig zu vermieten. Meißelstr.  
22 C. d. S.

**Miet-Gesuche**  
zum 1. Mai  
**3-Zimmer-Wohnung**  
mit Küche und Zubehör von 500-600  
gekauft, möglichst im Grünen. Südr. unter  
X. 282 an die „M.Z.“, Wehlitzstraße 47.

**Verkäufe**  
**Schweiß-Apparat**  
4 bis 500 Liter, Vorkaufzahlung wie neu  
zu verkaufen od. gegen Motorrad u. sonst.  
von 500 bis 750 cm. Kugelstr. u. X. 4322  
an die „M.Z.“, Wehlitzstraße 47

**Küche**  
komplett, weiß preiswert zu verkaufen. Zu  
erfragen Meißelstraße 7, III. L.

**Prima**  
**Marktfisch**  
sehr neu, unv. 7 1/2 x 2 1/2 preiswert zu ver-  
kaufen. H. Beudow, Bernburger Str. 25

**Sichrenbrennholz**  
orientalisch geschnitten, weiche Rinde, nicht an-  
trocknet, liefert in Kabinen von 100 Str.  
ab, auch Große von 0,75 ab, Station  
Südr. unter X. 282, Meißelstr. 47

**Volnmilch**  
täglich 150-200 Liter etwa 7 km vor Halle  
frisch abzugeben. Angebote unter X. 4323 an  
die „M.Z.“, Wehlitzstraße 47

**Kauf-Gesuche**  
Ein handig Käufer von  
**Lumpen - Papier**  
Kuchen, Rollen usw. wie in meinem Be-  
richt ab. (Sole) Kacoware, Holzweilg  
Hortstraße 2, Bernsprecher 2144

**Berchiedenes**  
Über beidseitig Katt. 10a, Wehlitzstr. 47  
**Wohnverein f. Kleinwohnungen**  
eingetragene Genossenschaft m. b. H.  
Hilfenstraße 61a, 7a  
Mehrere modern ausgestatt. 2-4 Zim.-Wohnung  
mit Bad und sämtlichen Zubehör zu vermieten  
**Sofort verfügbar:**  
43 Zimmer, Wohnung, Südstr. 201, Monatsmiete  
70,25 RM. Raberes während der Sperrzeiten  
Montags und Donnerstags von 9-10 Uhr in  
unserer Geschäftsstelle.

**Werbt für die „M.Z.“**

**Reichskanzler Adolf Hitler-Relief**  
aus echt Porzellan  
reizender, künstlerisch, Wand schmuck für jedes deut-  
sche Heim. Originalpreis nur RM. 1.- pro Stück  
Ich liefere sofort: einzelne Stücke gegen Einzahlung  
von Briefmarken für RM. 1.15 verpackt freisch. d. Post.  
An Wiederverkäufer, Strassenhändler, Geschäfte, Orl-  
gruppen und Frauensassen (für Hitlers Geburtstag  
besonders geeignet). Postpaket mit 25 Stück frei jed.  
Ort für RM. 17.50 Nachnahme.  
Für tüchtige Parteilgenossen guter  
Verdienst, da überallgen gekauft  
Porz.-Manufaktur O. Sachs, Dölau Bez. Halle, Pg.  
gegründet 1919 Postschek-Konto Leipzig 49 733

**Merseburg**

**Kranner**  
schließt  
alles Kampfe Gerät  
schnell - billig  
Berchromen  
ebenfalls  
**J. Kranner**  
Geilstraße 53  
Obere  
Leipziger Str. 66

Zur bevorstehenden  
**Provinzial-Landtags-  
Eröffnung**  
empfehle ich meine  
**Fremdenzimmer**  
Sämtliche Preise  
**Hotel zur „Goldenen Sonne“**  
Jah. Peter Stöckmar  
Merseburg, Markt 14

**LACKE, FARBEN, TAPETEN**  
Jetzt 10 Prozent auf alle Waren

**A. WADLE**  
Meister  
Kl. Ritterstr. 15  
Fachmännische Beratung und Bedienung

**Weihenfels**

**Konfirmations-Geschenke in  
Uhren, Gold-  
Silberwaren**  
preiswert und gut  
**Uhren-Röhricht**  
Merseburger Straße 23

**Kein  
Deutscher  
kauft beim  
Juden!**

**5% Rabatt  
Zelle kleine  
Geschenke**  
i. Konfirmation  
und Osterfest  
Geschenkhäus  
Hagemeyer  
Südr. 22  
Str. Kalandsstr. 14  
Merseburg-Str. 28

**Trauringe  
Schmuck  
Uhren**  
kauft man nur im  
Fadingschiff  
**Uhrenhaus  
Adolf Heeg**  
Weihenfels, Kl. Kalandsstr. 7. Fernruf 676

**E. E. Thranhardt**  
Inhab. Magdalene Busch, Nicolaststraße 28  
empfehle ich  
**Gämliche Liköre, Spirituosen und  
Weine, Feuchtwine und Feuch-  
säfte. Ausjant in Gläsern**

**für die Feiertage:  
Auf alle  
Obst- und Gemüse-  
konserven  
doppelte  
Sparrmarken**  
Also 10% Rückvergütung  
**Hoffack**  
Südr. 133

**Hüte von Kallen  
immer gefallen!**  
Sie finden eine große Auswahl in den  
modernsten Formen sehr preiswert bei  
**Rosel Kallen, Hutmachereisterin**  
Weihenfels, Südr. 16  
**Impressen 1,50 RM.**

**für Palmarum:  
Lebende  
Spiegelkarpfen**  
Pfund nur 75 Hg.  
Lebende Schleien  
und Aale  
Blussfische  
Seezungen und  
Steinbutt  
5% Rückvergütung  
Bestellungen recht  
hab erlösen  
**Seeffischhalle  
im Himmelbett**  
Südr. 133

**Für Ostern  
Uebergangs-  
Unterwäsche**  
die in kühlen Tagen wärmt und in warmen  
Tagen angenehm temperiert, ist für Damen  
und Herren passend in allen Preislagen vor-  
handen. Bitte, nennen Sie uns ihre Wünsche,  
wir bedienen Sie dann besser  
**und was Sie sonst noch brauchen**  
um frühjahrsmäßig gekleidet zu sein, das führt  
natürlich auch preiswert ihr bester Lieferant  
**Tischer**  
Jüdenstraße 30

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019330407-19/fragment/page=0009

# EIER

Stück 6 Pf.



Feinste fette  
Back-Butter

# Butter-Krause

**LACKE, FARBEN, TAPETEN**  
Jetzt 10 Prozent auf alle Waren

**A. WADLE**  
Meister  
Kl. Ritterstr. 15  
Fachmännische Beratung und Bedienung

**Weihenfels**

**Konfirmations-Geschenke in  
Uhren, Gold-  
Silberwaren**  
preiswert und gut  
**Uhren-Röhricht**  
Merseburger Straße 23

**Kein  
Deutscher  
kauft beim  
Juden!**

**5% Rabatt  
Zelle kleine  
Geschenke**  
i. Konfirmation  
und Osterfest  
Geschenkhäus  
Hagemeyer  
Südr. 22  
Str. Kalandsstr. 14  
Merseburg-Str. 28

**Trauringe  
Schmuck  
Uhren**  
kauft man nur im  
Fadingschiff  
**Uhrenhaus  
Adolf Heeg**  
Weihenfels, Kl. Kalandsstr. 7. Fernruf 676

**E. E. Thranhardt**  
Inhab. Magdalene Busch, Nicolaststraße 28  
empfehle ich  
**Gämliche Liköre, Spirituosen und  
Weine, Feuchtwine und Feuch-  
säfte. Ausjant in Gläsern**

**für die Feiertage:  
Auf alle  
Obst- und Gemüse-  
konserven  
doppelte  
Sparrmarken**  
Also 10% Rückvergütung  
**Hoffack**  
Südr. 133

**Hüte von Kallen  
immer gefallen!**  
Sie finden eine große Auswahl in den  
modernsten Formen sehr preiswert bei  
**Rosel Kallen, Hutmachereisterin**  
Weihenfels, Südr. 16  
**Impressen 1,50 RM.**

**für Palmarum:  
Lebende  
Spiegelkarpfen**  
Pfund nur 75 Hg.  
Lebende Schleien  
und Aale  
Blussfische  
Seezungen und  
Steinbutt  
5% Rückvergütung  
Bestellungen recht  
hab erlösen  
**Seeffischhalle  
im Himmelbett**  
Südr. 133

**Für Ostern  
Uebergangs-  
Unterwäsche**  
die in kühlen Tagen wärmt und in warmen  
Tagen angenehm temperiert, ist für Damen  
und Herren passend in allen Preislagen vor-  
handen. Bitte, nennen Sie uns ihre Wünsche,  
wir bedienen Sie dann besser  
**und was Sie sonst noch brauchen**  
um frühjahrsmäßig gekleidet zu sein, das führt  
natürlich auch preiswert ihr bester Lieferant  
**Tischer**  
Jüdenstraße 30

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019330407-19/fragment/page=0009

**DFG**







# DIE BETRIEBSZELLE

## Unhaltbare Verhältnisse im „Deutschen Musiker-Verband“

Wie lange soll die marxistisch-kommunistische Bevormundung noch dauern?

In unseren bisherigen Betrachtungen über die Gewerkschaften und die einzelnen Gewerkschaften ungelösten Organisationsformen haben wir bisher jeder eine Quantität immer wieder vernachlässigt, die einer etwas eingehenderen kritischen Beleuchtung bedarf: den „Deutschen Musiker-Verband“ (Demuv). Da in zahlreichen Städten unseres Reiches diese Organisation sehr stark vertreten ist, weil sie beinahe als privilegierte Berufsorganisation der ausübenden Musiker angesehen ist, wollen wir heute einige Ausführungen der „Zeitsiger Volkszeitung“ Nr. 18 vom 19. Januar 1933 wiedergeben, deren Bericht über eine vom „Deutschen Musiker-Verband“ einberufene Musiker-Versammlung in Leipzig deutlich den marxistischen Geist dieser Organisation erkennen läßt:

„Die Not der deutschen Musiker ist außerordentlich groß. Sie wird von den Kommunisten und Nationalsozialisten zu einer außerordentlich bitteren und widerwärtigen Seite gegen den freigebergschäftlichen Deutschen Musiker-Verband mißbraucht. Es war darum notwendig, daß die Zeitsiger Ortsverwaltung des Deutschen Musiker-Verbandes den Kollegen Faust, Witkowski Nachmittags in einer öffentlichen Versammlung im Lehrvereinshaus über aktuelle Fragen der Musikerschaft sprechen ließ, die von dem Kollegen Schwab geleitet wurde.“

Herr Faust referierte über die Notlage der Musiker und schloß mit dem Bericht: „Für die Einleitung des Deutschen Musiker-Verbandes kann die Notlage der deutschen Musiker verzögern!“ Der Bericht registriert Beifall für Herrn Faust und schloß fort:

„Nach dem Referat des Kollegen Faust, das sich durch Entschiedenheit und Klarheit auszeichnete, folgte eine ausführliche Diskussion. Herr Faust ist ein Vertreter der NSD. (Revolution. Gewerkschaftsopposition - Kommunisten), der die im Referat angesprochenen Fragen gar nicht berührt, sehr viel aber von hoher Willkür sprach, besonders viel redete von der notwendigen Einheit der Musikerschaft. Eine Forderung aus diesen angeleglichen - Betrachtungen zur Einheit war, daß unter Führung der NSD. beschleunigte Zusammenkünfte, als der Kollege Grünhals für den Ortsausschuß des DMDV, das Wort erhielt. Fast 30 Minuten lang ärmten die Vertreter der NSD. als Mandatsträger der „proletarischen Einheit“ gegen den Vertreter der gewerkschaftlichen Spitzenorganisation. Es waren wirklich beschämende Szenen, die sich hier abspielten. Kaum eine parlamentarische Remonstration findet man für die Zursähe, daß die Mehrheit der Versammlung, die als Mandatsträger bestand, in einer Abstimmung dem Kollegen Grünhals das Wort ergab.“

Die weitere Ansprache fand zum Teil auf einem außerordentlich niedrigen Niveau. Die verschiedenen Argumente gegen die gewerkschaftliche Organisationsstruktur wurden gerade von den Diskussionsrednern der Kommunisten vorgebracht. Der 2. Vorsitzende der Zeitsiger Ortsverwaltung, Lens, bemühte sich von Wortlautstich aus auf das Steifigste, die auslandstischen Ansätze gegen den Verband in dem Ernst zu fassen. Er trug Material gegen den Verbandsvorstand im Tone neuer „Anfragen“ vor, obwohl in der „Musiker-Zeitung“ schon längst die Haltlosigkeit dieser Äußerung nachgewiesen wurde! Ein besonders Mitglied einer Ortsverwaltung. ...“

Als ein Vorstandsmitglied einer großen Ortsverwaltung in scharfer Opposition gegen den Hauptverband! Letztlich wurden die in seinen Ausführungen enthaltenen Behauptungen über die Unhaltbarkeit der Verhältnisse, die die Unhaltbarkeit der Zustände im Demuv offensichtlich dazum. Mehrwörtergeheimt enthält der Bericht nichts über die am Anfang so liebenswert registrierten Nationalsozialisten. Er schließt wie folgt:

„Nach vielfältiger Debatte war es dem Kollegen Faust erst kurz vor 15 Uhr nach 4 1/2 stündiger Dauer der Versammlung möglich, in seinen Schlussausführungen eine Reihe von Beobachtungen und Äußerungen zu machen. Eine von der NSD. eingebrachte Entschließung wurde abgelehnt und eine von der Ortsverwaltung vorgelegte Resolution mit Mehrheit angenommen. In die wird gefordert: Aufhebung der Ausnahmeverordnungen gegen

die Kulturordner, eine einheitliche Regelung des Musikeradmissionswesens, eine sofortige Regelung des Arbeiterrechtes, die verstärkte Beschäftigung von arbeitslosen Musikern beim Rundfunk, eine reichsweite Regelung der Arbeitsbedingungen der Ensemblemitglieder und die Bereitstellung von Mitteln zur Fortbildung arbeitsloser Berufsmusiker.“

Daß nicht gegen diese Forderungen die NSD. stimmte, zeigte ihre hoffnungslose finanzielle Verberberheit. Wir meinen, daß diese Forderungen, aber auch der sonstige Verlauf der Versammlung, die eigentlich die Aufgabe der - Werbung hatte, unbedingt Anlaß zur Selbstbefragung sein müßte!“

Als die Versammlung hatte, eigentlich die Aufgabe der - Werbung“. Welcher Musiker legt den Werbung dieses Verbandes wohl noch folgen?

Weiter erhebt sich die Frage, an wen eigentlich die „Werbung“ gerichtet wird. Man hätte mir einmal Einblick in den Kopfenbüchlein, Stichprobenlisten, Konzerten usw. Damit wären keine als „Musiker“ aus, die weder eine abgeschlossene Ausbildung, noch die Berechtigung zum Musikieren besitzen. Dennoch aber hat ein großer Teil es fertig gebracht, dem „Deutschen Musiker-Verband“

beizutreten und, was am schlimmsten ist, er wurde auch von ihm aufgenommen! Stelle doch unläufig der Randzettelchen in Spargelien folgende aufschreiende Aufgabe:

„Wie ich festgestellt habe, hat der Deutsche Musiker-Verband, Burgdorf (Niedersachsen) das Musiker-Gewerbe beim Gemeindeförderer angemeldet. D. will dem Musiker-Verband in Königsberg beitreten sein und den Beitrag von 24 M. an den Verband entrichtet haben und auch seine Aufnahme bekräftigt erhalten haben. Wie ist es möglich, daß der Musiker-Verband eines angelegenen Musiker anstimmt und ihm damit die Erlaubnis gibt, gewerkschaftlich zu musizieren?“

Und eine solche Organisation hat heute noch eine große Anzahl von Berufsmusikern für eine „Berufsvertretung“. Wenn der „Demuv“ so wenig Wert auf Berufs-Musiker legt, dann wird es Zeit, daß auch in dieser Organisation einmal gründlich mit dem besten Besen ausgekehrt wird. Der deutsche Musiker hat es fertig in der Hand, die volle Bekanntheit und Bekanntheit aus ihren Händen zu jagen. Die Hand dazu bietet ihm jederzeit die

Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation.

## Hakenkreuz über den Betrieben!

### Zusammenbruch des Marxismus auf der ganzen Linie

Der Kampf der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation ist ein neues Stadium eingetreten. Mit der Niederschlagung des marxistischen Straßenterrors ist auch der Terror in den Betrieben beendigt worden. Zeit ist die Bahn frei für die zeitliche, die weltanschauliche Ueberwindung des Marxismus.

Die marxistischen Organisationen sind zerfallen, und auch ihr geringstes Wieder-aufleben wird im Keime erstickt werden. Jetzt gilt es, die in jahrelanger Verberberung in den Hirnen der deutschen Arbeiter eingepflanzten marxistischen Ideen auszuwurzeln. Das möglich, erdennliche und feige Abtreten der sozialdemokratischen und kommunistischen „Führerschaft“ hat den Boden für die Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisationen reif gemacht. Der Glaube an den Marxismus, der schon durch die sozialdemokratische 14jährige Regierungszeit erschüttert war, ist nicht mehr.

Das äußere Zeichen, daß die deutsche Hand- und Kopfarbeitererschaft sich vom Marxismus abschleift, ist der in den letzten Wochen vor sich gehende gewaltige Aufstieg der NSD.

Nur schon das über zweijährige Bestehen der NSD. gefestigt, der dem der Partei im Verlaufe nicht nur abnehmend, sondern im noch überaus, so nimmt jetzt der Aufstieg der NSD., nachdem die marxistischen Dämme gebrochen sind, ein gewaltiges Ausmaß an.

Die Arbeit, die von den nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisationen in scharfer Ausdauer und mit unermüdlicher Geduld geleistet wurde, beginnt jetzt ihre Früchte zu tragen. Wir haben Tausenden und aber Tausenden deutscher Arbeiter, die vielleicht ihr ganzes Leben lang an die Verwirklichung der marxistischen Theorien geglaubt haben und sich durch die lächerlichen Verbrechen ihrer herrschenden Führer betrogen ließen, mit welcher Sand dieses Scheingebäude zerfallen müssen - sofern es nicht die marxistischen Wurzeln durch ihre Katen schon selbst getan haben. Das aber können wir mit Erfolg sagen:

Wir haben ihnen dafür einen neuen Glauben an eine bessere Lehre vermittelt.

Wir haben den Nationalsozialismus Adolf Hitler in die Hirne und Herzen der deutschen Arbeiterschaft eingebracht und sie damit wieder an Volk und Vaterland glauben gelehrt.

Unsere Saat geht auf!

60 000 neue NSD.-Mitglieder seit Anfang März dürfen wir registrieren! Davon bilden der größte Teil deutsche Arbeiter, Männer und Frauen, die bisher noch feinerlei Fühlung mit dem Nationalsozialismus hatten, sondern die, der Stimme ihres deutschen Blutes folgend, alle früheren Bindungen abwarfen und sich bedingungslos in die Willkürmarke des erwachten Deutschlands einreihen, um ihr Teil mitzuwirken am Neubau unseres Vaterlandes!

Der Aufmarsch der nationalsozialistischen Arbeiterbataillone in den Städten und auf dem Lande hat bei vielen Tausenden die letzten Zweifel beseitigt.

Hier haben sie greifbar die Wege von der „Arbeiterföhrerschaft“ der NSDAP, die ihnen ihre Besse Tag für Tag gezeigt hatte, mit einem Schlag widerlegt.

Die marxistischen die Metallarbeiter, die großhändler Arbeiter, die Verkehrsarbeiter, die Angestellten, marxisierten die Schaffenden aller

## Eingelassene-Erklärungen

In den letzten Tagen geht eine Anzahl von Einzelangabeerklärungen an die Reichsorganisationsleitung der NSDAP, Hauptabteilung VI (Betriebszellen) aus dem Reich ein. Diese werden ohne weitere Bearbeitung den zuständigen Gesundheitsstellen wieder zurückgeleitet. Dadurch entsteht eine täglich überflüssige Mehrarbeit. Es wird daher eindringlich darauf hingewiesen, daß Aufnahmegerklärungen zur NSD. nur durch die örtlichen NSD.-Dienststellen entgegengenommen werden, denen aus gleichzeitig die Pflicht zur Prüfung der persönlichen Verhältnisse obliegt.

Verweise aus Fechen und Gruben, aus den Fabriken und Stuben“ Seite an Seite mit den nationalsozialistischen Beamtenorganisationen, mit den Postbeamten, den Eisenbahnen und Volkshilfen.

Der Aufmarsch der 120 000 Berliner NSD.-Leute, eine der größten Arbeiterkundgebungen der Reichsgeschichte, wirkte sich so aus, daß täglich tausend Neuanmeldungen auf der Berliner Gau-Betriebszellenabteilung zu verzeichnen sind.

So ist es in Schlesien, in Sachsen, in Thüringen und in Pommern - überall bekommt sich das wertvolle Volk zu Adolf Hitler, zur deutschen Volksgemeinschaft. Selbst kleinere Gau-Betriebszellenabteilungen, die wenig Zusätze aufzuweisen haben, registrieren bei einem Mitgliederstand von 12 000 monatlich 8000 Neuanmeldungen und mehr.

Die Hoffnung der Feinde des ewigen deutschen Volkes, daß der Marxismus wenig unabwehrbar sei, ist dahin.

Die marxistische Front wird ausgerollt!

Die Betriebe sind nicht mehr die Hochburgen des Marxismus. Jetzt wehen die Hakenkreuzfahnen über den Stätten der Arbeit, und die hunderttausend Banner des Klassenkampfes sind heruntergeholt und verbrannt.

Die marxistische Journaille hat sich ins Ausland geflüchtet, um ihr Gift von dort gegen das deutsche Volk und die erwachte deutsche Arbeitererschaft zu verpuffen. In Deutschland werden sie niemals wieder ihre Haupt erheben.

Wieder mit dem internationalen Marxismus, hingegen mit der Klassenkampftheorie, es lebe die deutsche Volksgemeinschaft, kämpft mit uns für den deutschen Sozialismus,

heroin in die NSD!  
Keine Arbeitsstelle ohne Nazi-zelle!

Sans D'Allos.

## Betriebszelle Stadttheater Halle

Am Sonntag, dem 2. April, traten die Mitglieder der NS-Betriebszelle Stadttheater um 11 Uhr zu einer kurzen Besprechung zusammen. Einleitend gab Betriebszellenleiter, Betriebsinspektor Gg. Peter Krause, eine kurze Entlassungsbesprechung der NSD. am halleischen Stadttheater. Am 1. Februar 1933 fand die Gründung statt, und der kleine Kreis von Mitgliedern bereitete langsam die weitere Arbeit vor. Am 19. September 1933 konnte die erste Besprechung im „Reinhardt-Schützenhaus“ abgehalten werden, die aber nur geringeren Besuch aufzuweisen hatte, da gerade damals die Vorstellungen der GEMA, darauf hingen, einen nationalsozialistischen Einfluß möglichst auszuschalten. Um so zielbewusster arbeiteten die alten und neugewonnenen Mitglieder in der Halle. Nach dem gütigen Siege des Nationalsozialismus zeigte die zweite Besprechung am 1. März am halleischen Stadttheater, die am 19. März auf der Hauptbühne des Stadttheaters und im Zuschauerraum stattfand, ein wesentlich anderes Gesicht, so daß wir heute auf eine Zahl von 187 ordentlichen Mitgliedern stolz sein können.

Bei dieser Mitgliederzahl erweitert sich die Verteilung eines Fachausflusses für die einzelnen Gattungen des Theaters als notwendig. Für Vorschläge bin wurde dieser wie folgt gebildet:

- Für die Oper: Herr Imkamp; für das Schauspiel: Herr Eisenlohr; für den Chor: Herr Schwert; für das Orchester: Herr Siese; für das technische Personal: Herr Jau.

Weiter erörterte Hr. Krause noch einmal die Frage einer Spielzeiterlängerung über den 15. Juni 1933 hinaus. Die früheren Stadtdirektoren, unter denen nur drei Nationalsozialisten sich befanden, die aber keinen Einfluß besaßen, hatten eine Spielzeiterlängerung auf neun Monate beschlossen. Für das Jahr 1933 wird verurteilt, die Spielzeit um vier Wochen zu verlängern. Anschließend wurde die Frage erörtert, für die Spielzeit 1934 wieder eine achtmontatliche Spielzeit zu erreichen und eine Subventionssgabe für die verbleibenden zwei Monate zu ermöglichen.

Abschließend betonte Hr. Krause noch einmal, daß Ausländer, Juden, Soldaten oder Angehörige einer Freimaurerloge nicht in die Betriebszelle aufgenommen werden können und gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeit der NSD. am halleischen Stadttheater beständig werden möge auf alle deutschen Theater, damit die Idee des Nationalsozialismus zur Leitidee aller deutschen Theater sich erheben möge.

## Bevorzugte Arbeitsvermittlung für Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer

Ein Schreiben des Reichsleiters der Reichsarbeit an die Landesarbeitsämter und Arbeitsämter weist auf Grund eingegangener Anfragen erneut auf den Erfolg des Reichsarbeitsministeriums vom 8. Dezember 1927 über bevorzugte Arbeitsvermittlung für Kriegsbeschädigte hin und für solche Kriegsteilnehmer, die an der Front geblieben haben. Der Reichsleiter der Reichsarbeit betont besonders, daß gerade die ehemaligen Frontkämpfer die besten in den älteren Jahrgängen gehören, die bei der Unmöglichkeit der Arbeitsmarktfrage und den verstärkten Auslesebedingungen der Arbeitgeber ohne besondere Mühe kaum noch Arbeit finden könnten. Die Arbeitsämter werden daher auf die Pflicht hingewiesen, den einzelnen Unterbringungsmaßnahmen für diese Kriegsteilnehmer sorgsam nachzugehen und nach besten Kräften für die Einstellung ehemaliger Kriegsteilnehmer und der Kriegsbeschädigten zu wirken.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit inbegriffener Beilage „Wahrheit u. Recht“ — Erlösgegenstände bei Einlösung. Infolge des Gewalt, Streikts od. Besot können nicht berücksichtigt werden. Freitag, 7. April 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Einzelgenosse usw. An- schriften, hierauf siehe Seite 6 unter dem Impressum. — Inan- geforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt. Nummer 83

## Die Aufgabe der Presse:

# Einheitliche Geistes- und Willensbildung der Nation

Adolf Hitler vor dem Berliner Verband der auswärtigen Presse

## Göebbels' Abrechnung mit dem Asphaltliteratentum

Berlin, 7. April. In den Männen des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda am Wilhelmplatz fand am Donnerstag ein Empfangsabend für den Berliner Verband der auswärtigen Presse statt. Es hatten sich zu dieser gesellschaftlichen Veranstaltung Reichsminister Adolf Hitler und die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts, die auswärtigen Botschafter und Gesandten unter Führung des päpstlichen Nuntius, zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, insbesondere der Wirtschaft, sowie in großer Zahl die Vertreter der deutschen Presse eingefunden.

Nach den Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden des Berliner Verbandes der auswärtigen Presse, Dr. L. Hum., und des Vorsitzenden des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Geh. Rat Dr. Krumbhaar-Viegnitz, nahm

Meinung mitwirkte, übernimmt damit vor der Nation und vor dem ganzen Volke eine ungeheuer große Verantwortung. Nur im Rahmen dieser Verantwortung kann man den Begriff der Pressefreiheit richtig verstehen. Soweit man darunter die Erlaubnis versteht, auf Kosten des Volkswohles und der nationalen Ehre gegen die Interessen des Landes zu handeln, sich an ihnen zu veründigen oder etwa auf dem Tummelfeld des Volkes geistige Alkotonten zu erzeugen, hat diese Art von Pressefreiheit allerdings in dem Regime, das die Regierung der nationalen Revolution führt, keinen Platz. Gewiß nicht es der Presse zu, zu kritisieren, Anschlüsse zu erteilen, vor überreifen Entschlüssen zu warnen oder falsche Entschlüsse in ihren verhängnisvollen Folgen vorauszusagen. Allerdings muß dabei betont werden, daß das in Rahmen einer allgemein gültigen nationalen Disziplin vor sich zu gehen hat, und daß diese nationale Disziplin uns verständigend ist, je aufwichtender und gespannter die Zeitläufte sind, in denen sie vorwärts erhebt. Das deutsche Volk ist ein Volk der Individualisten. Stärker als bei irgend einem anderen Volk wirt sich der freie Gang zur eigenen geistigen Meinung und zur Bildung einer unabhängigen, scheinbar unbeeinflussbaren Ansicht aus. Soweit Meinung und Ansicht das nationale Leben nicht gefährden, und sich in die große Schicksalsbestimmung des Volkes einordnen, so lange ist diesem Gang freie Möglichkeit zur Entfaltung gegeben. In dem Augenblick aber, in dem er sich zum Schaden, ja zum Verderben der öffentlichen Interessen auswirkt, ist die Regierung nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet hier regulierend einzugreifen.

Der Begriff der absoluten, verpflichtungslosen Pressefreiheit stammt aus einer liberalen Anschauungswelt, die wir eben im Begriff sind, zu überwinden. Diese Art von Pressefreiheit hat in den vergangenen Jahren in Deutschland hier und da Blüten zu Tage gefördert, bei deren Wiedererinnerung und die Schamröte ins Gesicht steigt. (Lebhafte Zustimmung.) Es bedarf seiner Betonung, daß diesem Treiben von oben her ein Ende gemacht werden muß. Der Asphaltliterat ist für alle Welt sichtbar, das schreckenerregende Produkt einer gefährlichen Verfallszeit, die mit dem November 1918 über Deutschland hereinbrach und in deren Liquidation wir eben leben. Es ist ein Kampf gegen die intellektualistische Anarchie, der durchgeführt wird, und seine erfolgreiche und freigelegte Beendigung ist zuzujüngst Vorbedingung für die geistige und kulturelle Wiedergeburt der deutschen Nation. Wir betonen, daß die neue Regierung das Wort „Tendenz“ keineswegs scheut, noch davon zurückschreckt. Wir sind der Meinung, daß es Tendenzlosigkeit weder unter den Menschen noch unter den Dingen gibt. Allerdings glauben wir, daß es mutiger und ehrlicher ist, eine unabhängige Tendenz offen zu betonen, als einer unanständigen Tendenz verheimlicht zu laubigen und sich dabei hinter dem Schlagwort der tendenzlosen Objektivität zu verbergen.

Die Tendenz, die uns beseelt, ist die Form der deutschen Nation an Haupt und an Gliedern. (Fortsetzung auf Seite 2)

## Das Ende des Novemberparlamentarismus

Am 6. März hat das deutsche Volk dem System des deutschen Parlamentarismus eine vernichtende Abfrage erteilt. An die Stelle sinnloser Zersplitterung ist eine klare politische Situation gestellt worden, die ihren Ausdruck fand und findet in der geistigen nationalensozialistischen Revolution. Diese Revolution hat — getragen vom Willen des Volkes — den Grundstein zu einem neuen Deutschland der inneren Geschlossenheit und nationalen Einheit gelegt.

Nunmehr hat das Gleichschaltungsgesetz der Reichsregierung auch noch den letzten Überresten der endgültig vergangenen Disziplinierungsperiode der Parteienwirtschaft das verbiente Ende bereitet.

## Der Führer spricht zur SA. Sonntag Generalappell in ganz Deutschland und Oesterreich

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 7. April. Der Führer wird am Sonntag 7 Uhr in einer großen Sportplatzkundgebung in Berlin zur Berliner SA, und über alle deutschen Sender zu der gesamten SA, sprechen. Die SA hält in allen Teilen des Reichsgebietes einen Generalappell ab, bei dem die Rede des Kanzlers durch Kampfbereiter übertragen wird. Die österreichische SA wird ebenfalls in ganz Oesterreich einen Generalappell abhalten und die Rede des Kanzlers hören.

Eine Reihe von Volksvertretungen, die in Ländern und Gemeinden ein hinnerliches Dasein fröhlichen, obwohl sie auch nicht entfernt den wirklichen Volkswillen repräsentierten, da an ihrer Wiege noch beispiellose Heß- und Verfolgungskampagnen gegen die nationalsozialistische Bewegung standen, haben nunmehr ein neues von Grund auf verändertes Gesicht erhalten.

Mancher alte Berufsparlamentarier irgendeiner der Systemparteien muß in diesen Tagen die Koffer packen, belastet vom Klug des Volkes, mit dessen Schicksal er 14 Jahre lang gehandelt und gefehlt hatte und an dessen Not er furchtbare Wirtschäden trägt. Sie ziehen ab von der Bühne des politischen Geschehens, um nie, nie mehr wiederzusehen.

Mit dem Gleichschaltungsgesetz der Reichsregierung wird der Wille des deutschen Volkes vollzogen und ein endgültiger Schlußstrich gezogen unter das, was wir in den letzten 14 Jahren als deutschen Parlamentarismus kennengelernt haben. Endgültig vorbei ist die Zeit, in der das Wohl und Wehe des Volkes abhängig gemacht wurde von dem feilschenden Kuhhandel kleiner Splittergruppen des Parlamentes. Endgültig vorbei das traurige Bild, als kommunizistische Brandreden gegen das deutsche Volk in einem Deutschen Reichstag gehalten werden durften. Endgültig vorbei aber auch ist die Zeit, in der die Zersplitterung des Volkes das überragende Kennzeichen der deutschen Innenpolitik war.

Alle die Gegensätze der Stämme, Klassen, Länder und Konfessionen, die in keiner tausendjährigen Geschichte das deutsche Volk zer-



stehenden Fragen ab. Frankreich wird den allgemeinen Ideen treu bleiben, die die stufenweise Abklärung mit der Organisierung einer wirksamen internationalen Kontrolle verbinden, die ein wesentliches Element der Sicherheit gibt. Stufenweise Herabsetzung unserer Rüstung unter der Voraussetzung, daß niemand aufhört, Errichtung einer unabhängigen und wirksamen Kontrolle über alle Formen der Rüstung und zwar sowohl nach der hauswirtschaftlichen, als auch nach der technischen Seite hin, Abschaffung des privaten Fabriktion und des Handels mit Waffen, das ist die Politik, die wir verteidigen, weil sie geeignet ist, eine Wiederaufnahme jenes Wettrennens zu verhindern, das Europa auf neue Wege bedroht und seinen endgültigen Zusammenbruch hervorruft würde. Aus diesem Grunde prüfen wir in dem Geiste aufrichtigen

## Freundschaft und Sicherheitswahn

über die französische Außenpolitik

Verständnisses den englischen Plan. Man kann die Hofflichkeit nicht befechten, von der der Chef der italienischen Regierung bei den Verhandlungen aus gegenüber Rom ablegte. Diese Zusammenarbeit der Weltmächte, die künftigen Mitglieder des Völkerbundes sind und Nachbarn mit gemeinsamen Grenzen, die den Völkerbundesvertrag unterschrieben haben, diese Elemente, die allen Rivalkritik ein Ende bereiten würde, könnte außerordentlich fruchtbar sein. Wir haben sie mit vollster Sympathie begrüßt. Die Verhandlungen darüber haben bereits zu einer ersten Annäherung der Gedankenführung geführt, die die Regierungen Italiens, Englands und Frankreichs bereits früher dargelegt haben. So ist man einen Schritt weitergekommen, so muß auf diesem Wege fortgeschritten. Das ist der Gegenstand einer Denkschrift, die von der französischen Regierung aufgestellt worden ist Frankreich muß entsprechend seiner Ueberlieferung keine positive konstruktive Politik finden.

Der neue Pakt muß tatsächlich die logische Folge der großen Friedensorganisation sein, auf die er sich bezieht, nämlich des Völkerbundespaktes, des angestrebten Völkerbundespaktes, des Kellogg-Paktes und des Locarnovertrages, der bekanntlich die Unverletzlichkeit der französisch-deutschen Grenzen und das Befestigen der militärisch gesicherten Rheinlandzone vorsieht. Die Verträge bleiben mit allen ihren Klaukeln bestehen.

Um welche Revision soll es sich handeln? Um welche Grenzen? Würde dieses unvernünftlich in die Verhandlung geworfene Wort nicht zu Kriegen unter der Fahne des Friedens führen? Soll man glauben, daß im Frühjahr 1933 gegenüber dem Wiedererwachen eines gewissen Nationalismus und einem Appell an die Ideale des Friedens, von denen man glaube, daß sie für immer verschwunden seien, die benachbarten Völker den Frieden in einer plötzlichen Änderung der europäischen Karte finden könnten?

